



♥berösterreich sind wir.

Der Oberösterreich Plan
für das Ehrenamt

MEDIENINHABER:
Land Oberösterreich
Landhausplatz 1
4021 Linz

HERAUSGEBER:
Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Präsidium, Abteilung Präsidium, Servicestelle Ehrenamt
Landhausplatz 1, 4021 Linz, Telefon +43 732 77 20-111 40,
E-Mail ehrenamt@ooe.gv.at, www.land-oberoesterreich.gv.at

Redaktion: Servicestelle Ehrenamt
Grafik: CREATEAM, Werbeagentur GmbH, Spittelwiese 5, 4020 Linz
Druck: Druckerei Haider Manuel e. U., Niederndorf 15, 4274 Schönau im Mühlkreis
1. Auflage, Februar 2025
Informationen zum Datenschutz finden Sie unter:
<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz>



© Robert Maybach

Oberösterreich ist ein starkes Land des Ehrenamtes. Es ist eine Auszeichnung für unser Land, dass sich so viele Menschen in allen Lebensbereichen engagieren: tatkräftig, zupackend, mit Elan, Energie und Gestaltungskraft.

So vielfältig wie unser Leben – so vielfältig ist ehrenamtliche Arbeit. Jedes Ehrenamt ist wichtig. Unsere Gesellschaft und unser Land leben von dieser Dynamik des Gemeinsamen.

Diese Bereitschaft, sich für die Gemeinschaft einzusetzen, macht Oberösterreich zu einem Land des Zusammenhalts. Sie prägt unser Leben in allen Regionen, Gemeinden und Städten.

Gerade in herausfordernden Zeiten hat sich gezeigt, dass es viele Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher gibt, die ihre Freizeit unentgeltlich in den Dienst unserer Gemeinschaft stellen. Diese gute Kultur des Ehrenamts wollen wir künftig noch mehr fördern.

Um eine gute, zeitgemäße Basis für diesen Weg zu haben, haben wir eine wissenschaftlich fundierte „Strategie für das Ehrenamt in Oberösterreich“ entwickelt. Sie liegt nun vor, und wird für die kommenden Jahre Leit-schnur unserer Arbeit für das Ehrenamt sein.

Ich danke allen, die an diesem Projekt mitgearbeitet haben und freue mich auf das, was daraus entsteht.

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized 'T' followed by a series of loops and a long horizontal stroke.

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann



INHALT

Vorwort Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer	03
Ehrenamt in Oberösterreich.....	06
Ehrenamt verstehen	10
Ein Blick „hinter“ die Zahlen – Ehrenamt, was denken die Menschen?	11
Generation Erfahrungsschatz im Ehrenamt	20
Next Generation im Ehrenamt	21
Initiativen des Bundes	22
Treffpunkt Ehrenamt: Der oberösterreichische Weg für das Ehrenamt	26
Der Oberösterreich Plan für das Ehrenamt	29
Der Weg zum Oberösterreich-Plan für das Ehrenamt	30
Gemeinsam zum Ziel: Entwicklungsprozess der Strategie.....	31
Vereine der Workshops im Überblick	34
Schlussfolgerungen und Herausforderungen	36
Zukunft gestalten: Zukunftsbild und strategische Ziele für das Ehrenamt	38
Grundsätze der oberösterreichischen Ehrenamtspolitik	42
Strategische Themenbereiche: Der oberösterreichische Weg für ein Ehrenamt, das Zukunft hat.	43
Sichtbarkeit steigern	46
Wertschätzungskultur fördern	53
Ehrenamt ist mehr Wert	58
Förderliche Strukturen schaffen	63
Bürokratie und rechtliche Hürden reduzieren	69
Austausch, Vernetzung und Qualifizierung ausbauen	75
Ehrenamtliches Engagement erleichtern.....	83
Mitwirkung in verschiedenen Lebensphasen ermöglichen	89
Individuellen Kompetenzgewinn nutzbar machen	95

” *Das Land Oberösterreich
bekennt sich zur
Ehrenamtlichkeit als
einer der Grundlagen
des gesellschaftlichen
Zusammenhalts.*

Oö. Landesverfassung, Artikel 15, Absatz 3



Was die Oberösterreichische Landes-Verfassung in ihrem Artikel 15 (Absatz 3) festhält, ist mehr als eine Absichtserklärung. Dass das Land Oberösterreich sich in seiner Landesverfassung zum Ehrenamt als Grundlage des Zusammenhalts im Lande bekennt, ist ein Handlungs- und Gestaltungsauftrag, mit dem Ziel, Ehrenamtlichkeit in der Gegenwart zu stärken, und so dafür Sorge zu tragen, diese wichtigen Strukturen in die Zukunft zu führen.

Das ist eine gesamt-gesellschaftliche Aufgabe, die alle Lebens- und Arbeitsbereiche betrifft. Immerhin rund 600.000 Menschen – also fast jeder bzw. jede zweite in Oberösterreich Lebende – engagiert sich in unterschiedlichen Formen und Bereichen ehrenamtlich. Ehrenamtliche Tätigkeit ist bedeutend und wird von den Menschen – auch jenen – die, aus welchen Gründen auch immer nicht ehrenamtlich tätig sind, in hohem Maße wertgeschätzt.

Meilensteine der letzten Jahre waren:

- Schaffung einer zentralen Anlauf- und Koordinationsstelle – die „SERVICESTELLE EHRENAMT“.
- Ein eigenes, zusätzlich mit 100.000 Euro dotiertes „FÖRDERPROGRAMM“ für das Ehrenamt.
- DANK UND ANERKENNUNG: Ehrenamtliches Engagement wird einerseits im Rahmen der Auszeichnungen, die von Seiten des Landes vergeben werden, gewürdigt. Andererseits gibt es für ehrenamtlich Tätige spezielle Aktionen, wie zB Einladungen ins Linzer Musiktheater, mit denen sich das Land für freiwilliges Engagement bedankt.
- Das Thema Ehrenamt ist Teil wesentlicher gesellschaftspolitischer LEITLINIEN UND STRATEGIEN, die im Bereich des Landes erarbeitet und umgesetzt werden, zB für die Ressorts Jugend, Sport und Kultur. Das trägt dazu bei, das Thema Ehrenamt breiter und spezifischer voranzutreiben.
- Ein „EHRENAMTSBONUS“ für Bewerbungen für den Landesdienst.
- Der „EHRENAMTSMONITOR“ – eine empirische Untersuchung des Landes Oberösterreich zu allen Fragen rund um das Thema Ehrenamt.
- AWARENESS: mit regionalen und landesweiten Ehrenamts-Tagen wird das Thema Ehrenamt für alle Interessierten zeitgemäß aufbereitet und publik gemacht.
- Etablierung eines „SCHUTZSCHIRMS“ des Landes Oberösterreich für ehrenamtlich Tätige, bestehend aus einer Rechtsschutz-, einer Haftpflicht- und einer Unfallversicherung.



ROBERT MAYER
Feuerwehrpräsident
Landesfeuerwehrverband OÖ

„*Im Alltag, und verstärkt in Krisensituationen wird klar, dass die Feuerwehren ein essenzieller Bestandteil nicht nur der Gesellschaft, sondern auch für die Sicherheit der Bevölkerung sind. Nur das freiwillige Engagement zigtausender Kameradinnen und Kameraden macht es möglich, im Land Oberösterreich jene vorbildliche Hilfe zu leisten, für die wir als Feuerwehr stehen.*“

Nachdem mit diesem Bündel an Maßnahmen das Thema Ehrenamt breit aufgestellt wurde, geht es nun darum, die strategischen Grundlagen für die Zukunft zu schaffen.

Die vorliegende „Ehrenamtsstrategie“ des Landes Oberösterreich fußt auf dem Auftrag der Landes-Verfassung, bindet alle Maßnahmen, die bisher gesetzt worden sind, und schafft einen zeitgemäßen Handlungs- und Orientierungsrahmen für die Zukunft.

Oberösterreich ist das erste Bundesland, das diesen strategisch fundierten Weg geht: auf Basis wissenschaftlicher Grundlagen, im Gespräch mit jenen Menschen, die ehrenamtlich tätig sind, vor allem aber auf Basis der Erfahrungen und Erkenntnisse der letzten Jahre.

Der „Oberösterreich Plan für das Ehrenamt“ ist kein starres Regelwerk, ganz im Gegenteil. Er ist Ausdruck der Anerkennung und Wertschätzung für ein Engagement, ohne das unser Land in der Form nicht möglich wäre: als lebens- und liebenswertes Land der Möglichkeiten.

Ehrenamt verstehen

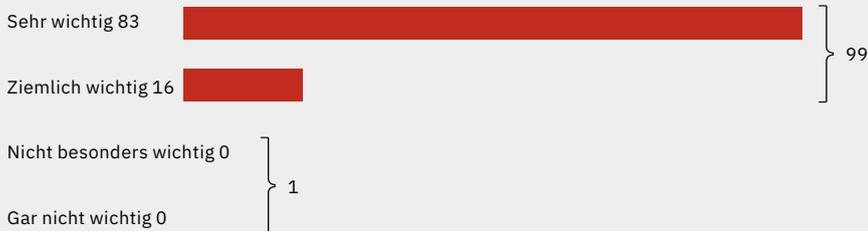
BEDEUTUNG DES EHRENAMTS

Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage:

Wie wichtig ist es Ihrer Meinung nach, dass es Leute gibt, die in verschiedenen Bereichen des öffentlichen Lebens, beispielsweise in der Altenbetreuung, Rettungsdienste, Kultur, Feuerwehr, Umweltschutz, Sportverein, Musikkapelle usw. eine unbezahlte, freiwillige Arbeit leisten?

OÖ Bevölkerung



Forschungsdesign: n=802, Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, CAT1, April 2023, Archiv-Nr. 220348

Oberösterreich ist ein Land, in dem ehrenamtliches Engagement Teil der Identität des Landes ist. Das zeigen auch Umfrageergebnisse: 99% der Bevölkerung des Landes steht hinter dem Ehrenamt - das zeigt das Selbstverständnis des Landes und seiner Menschen.

Rund die Hälfte aller Österreicherinnen und Österreicher engagiert sich ehrenamtlich – in Zahlen ausgedrückt sprechen wir von rund 3,7 Millionen Menschen und somit 49 Prozent der Bevölkerung.

Das gilt auch für Oberösterreich: insgesamt 600.000 Menschen engagieren sich in unserem Bundesland ehrenamtlich für die Gemeinschaft, also fast die Hälfte der Landesbevölkerung, sie erbringen dabei – pro Woche – 2,8 Millionen freiwillig geleistete Arbeitsstunden. Die meiste Freiwilligenarbeit wird in den Bereichen Sport und Bewegung, Kunst/Kultur/Freizeit und bei Katastrophen- und Rettungsdiensten erbracht.

Mit diesen Zahlen ist das Potenzial ehrenamtlicher Tätigkeit aber bei weitem noch nicht erschöpft. Laut einer Umfrage sind allein in Oberösterreich fast 300.000 Personen an einer ehrenamtlichen Tätigkeit interessiert.



© Gottfried Hirz

PRÄSIDENT DIPL.-PÄD. GOTTFRIED HIRZ
Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband OÖ.,
Landessekretariat

” *Freiwilligkeit und eine intakte Zivilgesellschaft sind für die Menschen in Oberösterreich von unschätzbarem Wert. Nur durch das Engagement von rd. 23.800 Freiwilligen allein im Roten Kreuz OÖ können wir unsere Leistungen in gewohntem Umfang und hoher Qualität anbieten.*

Freiwilliges Engagement ist jedoch kein Selbstläufer. Menschen müssen immer wieder motiviert und begeistert werden, brauchen wohlwollende Begleitung und ein wertschätzendes Umfeld. Die geänderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen bringen große Herausforderungen mit sich. Zentral und entscheidend ist daher die Schaffung entsprechender nachhaltiger Strukturen für Freiwilligenkoordination innerhalb der Organisationen.“

EIN BLICK „HINTER“ DIE ZAHLEN – EHRENAMT, WAS DENKEN DIE MENSCHEN?

Dem Land Oberösterreich war es wichtig, den Blick auf das Ehrenamt mit wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen, die explizit auf das Land Oberösterreich Bezug nehmen, zu stützen.

Der „Ehrenamtsmonitor 2023“, eine repräsentative Studie, die im Auftrag des Landes von IMAS durchgeführt wurde, liefert dazu wichtige Erkenntnisse. Die Ergebnisse sind repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, und bilden eine wesentliche Grundlage für die weitere Arbeit des Landes für das Ehrenamt. Vor allem aber geben die Ergebnisse Einblicke in den Wesenskern ehrenamtlichen Engagements in Oberösterreich.

Die zentrale Erkenntnis: die Menschen schätzen ehrenamtliches Engagement, und räumen ihm einen sehr hohen Stellenwert ein. Das gilt im Wesentlichen für die gesamte Bevölkerung, alle Altersgruppen und Ausbildungsniveaus. De facto gibt es in unserem Land keine Menschen, die dem ehrenamtlichen Engagement negativ gegenüberstehen bzw. diesem Engagement keine Bedeutung zumessen.



Mehr als zwei Drittel der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher bringen Personen, die sich ehrenamtlich engagieren, Sympathie und Anerkennung entgegen.



Zunehmend entstehen neue Formen des Engagements, wie soziale Start-ups, Nachbarschaftshilfeinitiativen oder digitale Freiwilligenprojekte.

Die große Wichtigkeit, die ehrenamtlichen Tätigkeiten in Organisationen oder Vereinen zukommt, führt auch dazu, dass mehr als zwei Drittel der oberösterreichischen Bevölkerung Personen, die sich in diesen Bereichen engagieren, ein Gefühl der Sympathie und Anerkennung entgegenbringen. Vor allem stimmen die Befragten zu, dass Ehrenamt nützlich für die Gesellschaft ist, und im eigenen Leben Sinn stiftet.

Das Ehrenamt ist in Oberösterreich von zentraler Bedeutung: Es bildet das Fundament einer lebendigen und zukunftsorientierten Gesellschaft, in der Menschen füreinander Verantwortung übernehmen und tragen.

Freiwilliges Engagement umfasst de facto alle Lebensbereiche: von Feuerwehr- und Rettungsdiensten über die Unterstützung sozialer und karitativer Einrichtungen bis hin zu kulturellen, sportlichen und umweltorientierten Aktivitäten. Ehrenamtliche leisten mit ihrer Arbeit einen unschätzbaren Beitrag zum sozialen Zusammenhalt und zur Lebensqualität in den Gemeinden, Städten und Regionen.

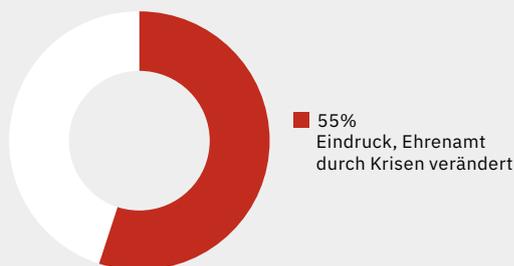
Die Vielfalt und Breite des Engagements in Oberösterreich spiegelt sich in der Vielzahl der Organisationen und Initiativen wider, die auf freiwillige Unterstützung und Zusammenarbeit setzen. Dabei zeigt sich in den letzten Jahren, dass neben etablierten Vereinen und Verbänden zunehmend neue Formen des Engagements entstehen, wie soziale Start-ups, Nachbarschaftshilfeinitiativen oder digitale Freiwilligenprojekte. Ein Beleg dafür, dass das Ehrenamt nicht nur auf traditionsreichem Fundament ruht, sondern sich kontinuierlich weiterentwickelt und an die aktuellen gesellschaftlichen Bedürfnisse und Herausforderungen anpasst.

BESCHREIBUNG DER VERÄNDERUNG DES EHRENAMT

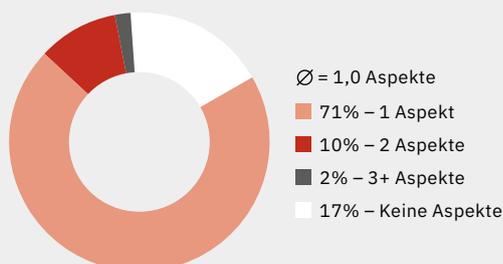
Basis: Falls Eindruck eines veränderten Ehrenamts durch Krisen (55 % = 100 %)

Frage:

Und wie hat diese Krisen-Situation das Ehrenamt in Oberösterreich verändert? Nennen Sie mir bitte einfach ein paar Stichwörter! (Offene Fragestellung)



Falls Eindruck eines veränderten Ehrenamts durch Krisen (55 % = 100 %)





Das Ehrenamt braucht flexiblere, zeitgemäße Formate, die neue Zielgruppen ansprechen und auf veränderte Lebensrealitäten reagieren.

Langfristig wirksame gesellschaftliche Entwicklungen und Trends beeinflussen auch die Realität des Ehrenamts in Oberösterreich. Die Covid-19-Pandemie war ein Einschnitt. Eine Vielzahl von Freizeit- und Aktivitätsmöglichkeiten steht einer spürbaren Distanz zu längerfristigen ehrenamtlichen Verpflichtungen gegenüber.

Die Konsequenz daraus: auch das Ehrenamt an sich muss sich wandeln. Eine Anpassung an flexiblere, zeitgemäße Formate, die neue Zielgruppen ansprechen und auf veränderte Lebensrealitäten reagieren, ist notwendig. Ein Weg können niederschwellige Angebote sein, die Freiwillige anziehen und längerfristig binden.

AUSSAGEN RUND UM DAS EHRENAMT

Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Frage: Es gibt ja die verschiedensten Aussagen zum Thema Freiwilligenarbeit, also die freiwillige und unbezahlte Tätigkeit für andere. Welchen der folgenden Aussagen würden Sie Ihrer Meinung nach voll und ganz, eher nicht oder gar nicht zustimmen?

In Prozent	Voll und ganz	Eher		Eher nicht	Gar nicht		Keine Angabe
Das Ehrenamt, also etwas Nützliches zu tun, gibt Sinn im Leben	75	18	93	5	1	7	0
Ehrenamtlich tätige Personen sollten ausreichend für Ihre Tätigkeit versichert sein	71	20	91	6	2	8	1
Durch den Zivildienst bei Sozialvereinen, dem Roten Kreuz usw. kommen viele junge Menschen zum Ehrenamt	63	24	87	10	2	12	1
Schon in der Schule und in der Ausbildung sollte man viele junge Menschen für das Ehrenamt begeistern	62	25	87	11	2	13	0
Der Stellenwert der ehrenamtlichen Tätigkeit sollte in der Bevölkerung stärker verankert werden	53	32	85	12	2	15	0
Die ehrenamtlich Tätigen sollten stärker vor den Vorhang geholt und anerkannt werden	46	30	76	20	4	24	1
Jeder Bürger sollte einmal in seinem Leben für zumindest eine gewisse Zeit ehrenamtlich tätig gewesen sein	46	25	71	22	7	29	1
Über die Möglichkeit, sich ehrenamtlich zu engagieren, sollte mehr informiert werden	42	34	76	19	5	24	0
Die ehrenamtlichen Organisationen sollten stärker für eine Mitarbeit in der Bevölkerung werben	37	36	73	22	4	27	1
Nach Ende der Corona-Krise werden die Menschen wieder wie früher ihre Zeit im Ehrenamt verbringen	25	34	59	29	8	37	4

Forschungsdesign: n=802, Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, CAT1, April 2023, Archiv-Nr. 220348



© lobkersch



Die Bergrettung ist ein Paradebeispiel für Ehrenamt in Oberösterreich. Sie verdient es, wie jede andere Freiwilligenarbeit, stärker anerkannt zu werden.



© Klaus Huber

KONS. CHRISTINE HUBER,
MA BED
Präsidentin
OÖ Forum Volkskultur

” *Die Zusammenarbeit in der Volkskultur ist sinnstiftend und erfüllend, sie bereitet mir unendlich viel Freude.*



© Anneliese Hoppenberger

ANNELIESE HOPPENBERGER
Landesobfrau des OÖ Seniorenring

” *Einem Menschen zu helfen mag nicht die ganze Welt verändern, aber es kann die Welt für diesen einen Menschen verändern.*



Langstein Pictures © Bergrettung

DR. CHRISTOPH PREIMESBERGER
Landesleiter Bergrettung

” *Bergrettung ist höchste Teamarbeit in den Bergen! Es braucht Mut, ständiges Training und eine gewisse Portion Selbstlosigkeit, um in gefährlichen Situationen anderen helfen zu können.*



LANDESHAUPTMANN A.D.
DR. JOSEF PÜHRINGER
Landesobmann

” *Menschen, die mehr tun als sie müssten, sind für eine Gesellschaft besonders wertvoll! Ohne sie wäre unser Gemeinschaftsleben in fast allen Bereichen (Musik, Kultur, Sport, Bildung, Soziales,...) um vieles ärmer!*

Das Ehrenamt hat in der politischen Agenda der oberösterreichischen Landesregierung hohen Stellenwert. Dies zeigt sich darin, dass gezielte Förderprogramme und Strategien initiiert werden, um das Ehrenamt insgesamt und ehrenamtlich Tätige zu stärken.

Im Kern zielt die Landespolitik darauf ab, den persönlichen Einsatz der Freiwilligen nicht nur durch Auszeichnungen zu würdigen, sondern auch durch die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen die Ehrenamtskultur in Oberösterreich weiter zu fördern.

Initiativen wie die Einrichtung einer „Servicestelle Ehrenamt“ streben danach,

- die Bedingungen für freiwilliges Engagement zu verbessern,
- organisatorische Strukturen auszubauen und
- an der gesellschaftlichen Anerkennung des Ehrenamts mitzuwirken.

Im Fokus stehen dabei Themen, wie zum Beispiel:

- die Wertschätzung und Anerkennung ehrenamtlicher Arbeit,
- die Qualifizierung und Unterstützung der Ehrenamtlichen,
- die Förderung von Vernetzung sowie der Abbau bürokratischer Hürden.

Das Ehrenamt in Oberösterreich steht vor der Herausforderung, einerseits seine Stärken zu bewahren, andererseits offen für neue Entwicklungen zu bleiben. Um diese Herausforderung bewältigen zu können, ist es wichtig, die Rahmenbedingungen zu kennen; vor allem aber die Einstellung der Menschen zum Ehrenamt. Es ist die Basis, um zielgerichtet Maßnahmen setzen zu können.

Tatsache ist, dass in Oberösterreich noch ein erhebliches Potenzial für ehrenamtliches Engagement ungenutzt bleibt:

- Eine repräsentative, wissenschaftliche Studie aus dem Jahr 2023 hat ergeben, dass 270.000 Personen in Oberösterreich grundsätzlich an einer ehrenamtlichen Tätigkeit interessiert sind.
- Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher, die eine freiwillige, unbezahlte Arbeit aufgegeben haben, taten dies aus:
 - Altersgründen (35%),
 - Zeitmangel (20%),
 - beruflichen Gründen bzw. dem daraus resultierenden Zeitmangel (17%),
 - familiären Gründen (16%).

SPONTAN GENANNT GRÜNDE FÜR DIE AUFGABE DES EHRENAMTLICHEN ENGAGEMENTS

Basis: Falls eine freiwillige unbezahlte Tätigkeit aufgegeben wurde (18 % = 100 %)

Frage: Warum haben Sie dieses Engagement aufgegeben? Können Sie mir das bitte mit ein paar Stichwörtern sagen?
(offenen Fragestellung)



Forschungsdesign: n=802, Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, CAT1, April 2023, Archiv-Nr. 220348



© Martin Mühlbacher (media.dot)

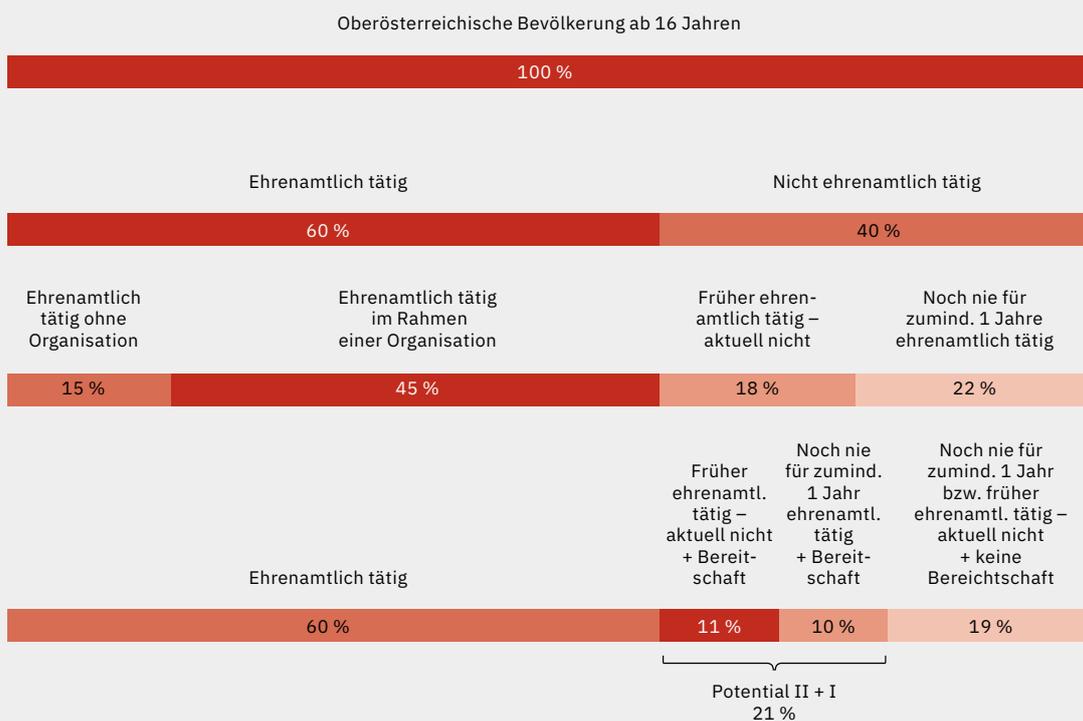
PRÄSIDENT KONS.
MAG. HERMANN PUMBERGER
Oberösterreichischer
Blasmusikverband

„*Das Ehrenamt ist ein Ausdruck von Mitmenschlichkeit und sozialer Verantwortung, der das Fundament unserer Gesellschaft stärkt. Wer sich freiwillig für andere engagiert, trägt nicht nur bedeutend zum Gemeinwohl bei, sondern bereichert auch das eigene Leben auf vielfältige Weise.*“

ÜBERSICHT:

BISHERIGES / AKTUELLES EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT & POTENTIALGRUPPEN

Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahre



Forschungsdesign: n=802, Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, CAT1, April 2023, Archiv-Nr. 220348

Ein strategischer Orientierungsrahmen soll die Grundlage liefern, um das Ehrenamt in Oberösterreich in eine gute Zukunft zu führen. Um ein breites Commitment für eine umfassende Strategie mit klaren Zielen und Maßnahmen zu erreichen, wurde ein breit angelegter, partizipativer Prozess initiiert, in dessen Verlauf wesentliche Stakeholder zu Wort gekommen sind.

Interessant auch: Ehrenamt in Oberösterreich wird in einem organisatorischen Rahmen ausgeübt. Rund drei Viertel aller ehrenamtlich Tätigen tun dies im Rahmen einer Organisation.

Ehrenamt hat weiterhin großes Potential: Rund ein Fünftel der oberösterreichischen Bevölkerung ab 16 Jahren, welches zurzeit keine freiwillige Tätigkeit ausübt, hat eine „eher große“ Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Mehr als zwei Fünftel der oberösterreichischen Bevölkerung ab 16 Jahren kennt die Angebote und Anlaufstellen des Landes Oberösterreich rund um das Ehrenamt. Rund zwei Dritteln der Oberösterreichischen und Oberösterreichischer ab 16 Jahren sind weitere Angebote und Anlaufstellen für das Ehrenamt von Vereinen oder Gemeinden bekannt.



GENERATION ERFAHRUNGSSCHATZ IM EHRENAMT

Die „Generation Erfahrungsschatz“ spielt eine zentrale Rolle im Ehrenamt. Sie übernimmt oft dann Verantwortung, wenn andere keine Zeit haben, was dazu führt, dass viele Ältere durch mehrfache Engagements zeitlich und kräftemäßig stark beansprucht werden. Diese Überlastung erzeugt jedoch Strukturen, die häufig als überaltert wahrgenommen werden und somit das Ehrenamt für jüngere Menschen weniger attraktiv erscheinen lassen. Damit wird der Eindruck erweckt, dass das Ehrenamt festgefahren ist und wenig Raum für Innovation und neue Perspektiven bietet. Doch gerade in Oberösterreich bringt diese erfahrene Generation einen wertvollen Wissensschatz und tiefe Lebenserfahrung ein, die das Ehrenamt im ländlichen Raum bereichern und stabilisieren.

Eine der größten Herausforderungen besteht darin, den Generationswechsel frühzeitig und bewusst zu gestalten. Dies erfordert nicht nur die Bereitschaft der älteren Generation, Verantwortung an Jüngere abzugeben und Vertrauen in deren Wissen und Können zu setzen. Es erfordert auch, dass Jüngere vermehrt Verantwortung in Vereinen und gemeinnützigen Organisationen übernehmen. Gleichzeitig gilt es, die „Generation Erfahrungsschatz“ weiterhin in das Ehrenamt einzubinden, indem sie sich wertgeschätzt und gebraucht fühlt. Diese Balance zwischen der Übertragung von Verantwortung und der gleichzeitigen Anerkennung ihres Beitrags ist ein entscheidender Faktor für die Zukunft des Ehrenamts.

Es müssen Wege gefunden werden, den Wissens- und Erfahrungsschatz der älteren Generation zu bewahren und gleichzeitig Raum für die Ideen und den Elan der „Next Generation“ zu schaffen. Dafür ist es notwendig, Formate zu entwickeln, die beiden Seiten gerecht werden und eine harmonische Zusammenarbeit ermöglichen. Dies bedeutet, die Ehrenamtsstrukturen selbst müssen flexibler werden, um Veränderungen und neue Ansätze zuzulassen. Die Verantwortung darf nicht auf einzelnen Schultern lasten, sondern muss in einem gut organisierten Netzwerk geteilt werden, das die Kompetenzen und Ressourcen aller Generationen gezielt einsetzt.



Erfahrene Generationen bringen einen wertvollen Wissens- und Erfahrungsschatz für das Ehrenamt, besonders im ländlichen Raum, ein.

NEXT GENERATION IM EHRENAMT



In einer Welt voller Freizeitmöglichkeiten steht das Ehrenamt in Oberösterreich zunehmend in Konkurrenz zu zahlreichen anderen Angeboten, die junge Menschen ansprechen. Vor allem im urbanen Raum. Während ältere Generationen oft langfristige Engagements bevorzugten, sucht die „Next Generation“ Flexibilität, schnellen Zugang und digitale Vernetzung. Sie legt Wert auf unmittelbare, sinnstiftende Erlebnisse und bevorzugt Beteiligungsformen, die sich mit ihrem Alltag und den raschen Veränderungen ihres Lebensstils vereinbaren lassen. Diese Generation lebt und atmet digitale Technologien – traditionelle Zugänge reichen daher nicht mehr aus, um ihr Interesse am Ehrenamt zu wecken und sie langfristig zu binden.

Um die „Next Generation“ für das Ehrenamt zu begeistern, müssen bisherige Wege und Kommunikationswege überdacht und neue, dynamische Ansätze entwickelt werden, die die digitale Realität dieser Zielgruppe berücksichtigen. Junge Menschen erwarten unkomplizierte Möglichkeiten, sich zu engagieren. Langwierige Entscheidungsprozesse und formalistische Hürden schrecken sie ab und führen dazu, dass sie sich eher für andere Freizeitangebote entscheiden, die einen direkten Zugang und eine klare Struktur bieten.

Ein modernes Freiwilligenumfeld muss die Lebenswirklichkeit der „Next Generation“ ernst nehmen und ihr entsprechende Möglichkeiten bieten. Es geht darum, Ehrenamt als flexiblen und sinnstiftenden Bestandteil ihres Alltags zu verankern und zeitgemäße Anerkennungssysteme zu bieten.

Indem das Ehrenamt Strukturen weiterentwickelt, die es an die Lebenswelten der jüngeren Generation anpasst, bleibt es nicht nur relevant, sondern trägt auch zur sozialen Teilhabe dieser Generation bei. Ehrenamtliche Tätigkeiten, die die Möglichkeit bieten, Engagement gut in den Alltag junger Menschen zu integrieren, werden auch in Zukunft gefragt sein. So können sie einen Beitrag für die Gesellschaft leisten und gleichzeitig von den persönlichen Vorteilen des freiwilligen Engagements profitieren, wie z.B. der Entwicklung sozialer und beruflicher Kompetenzen.



Die „Next Generation“ legt beim Ehrenamt Wert auf schnellen Zugang, digitale Vernetzung und unmittelbare, sinnstiftende Erlebnisse.



KONS. DI ERICH HAIDER, MBA
Präsident der ASKÖ Oberösterreich

„*Das Ehrenamt ist das Herzstück unserer Gesellschaft. Es stärkt nicht nur den sozialen Zusammenhalt, sondern gibt den Menschen auch die Möglichkeit, aktiv und mitgestaltend an ihrer Umgebung teilzunehmen. In meiner langjährigen Zusammenarbeit mit ehrenamtlich Engagierten habe ich immer wieder erfahren, wie wertvoll und unverzichtbar diese Arbeit ist. Sie bringt eine tiefgreifende positive Veränderung in unseren Alltag und schafft ein Netzwerk der Solidarität und Unterstützung.*“

INITIATIVEN DES BUNDES

Rolle und Bedeutung ehrenamtlichen Engagements für den Zusammenhalt der Gesellschaft, das Leben in Gemeinschaft bis in die Regionen und Gemeinden ist unbestritten. Daher war man sowohl von Seiten des Bundes, als auch des Landes Oberösterreich bestrebt, das Ehrenamt bestmöglich zu stützen und zu unterstützen – und zwar in all seinen Formen und gesellschaftlichen Ausprägungen. Die Bedeutung des Ehrenamts ist prägend für alle gesellschaftlichen Bereiche und begleitet Menschen durch alle Lebensalter und -stationen.

Im Sinne der Subsidiarität und des föderalistischen Gedankens schafft der Bund übergeordnete Normen und Rahmenbedingungen, während es den Ländern obliegt, auf ihre speziellen Bedürfnisse und Herausforderungen zu reagieren und gestaltend einzugehen. Zudem ist der Österreichische Freiwilligenrat auf Bundesebene ein wichtiges Beratungsgremium in allen Fragen, ehrenamtliches Engagement betreffend.

Der grundlegende juristische Rahmen wurde von Seiten des Bundes bereits 2012 mit dem Bundesgesetz zur Förderung von freiwilligem Engagement (FreiwG) geschaffen, um die Rahmenbedingungen für freiwillige und ehrenamtliche Tätigkeiten zu verbessern und zu fördern. Das Gesetz wurde 2023 überarbeitet, die Novelle ist seit 1. September 2023 in Kraft.

WESENTLICHE INHALTE SIND

- Förderung von Infrastruktur: Etablierung einer Service- und Kompetenzstelle für freiwilliges Engagement im Bund sowie die Unterstützung von Freiwilligenzentren in den Bundesländern durch Projektförderungen (Ziele: Vernetzung von freiwilligem Engagement, Hilfestellungen, Weiterbildungsmöglichkeiten, etc.)
- Einführung eines jährlich verliehenen Staatspreises für freiwilliges und ehrenamtliches Engagement als Zeichen der öffentlichen Würdigung, dotiert mit insgesamt 9.000 Euro. Dazu gibt es einen Sonderpreis für professionelles Freiwilligenmanagement.
- Attraktivierung der Freiwilligendienste im In- und Ausland, unter anderem durch Erhöhung des Taschengeldes und Einführung des Gratis-Klimatickets für Freiwilliges Sozialjahr und Freiwilliges Umweltjahr.
- Auch beim Gedenk-, Friedens- und Sozialdienst im Ausland soll die jährliche Fördersumme für die Teilnehmenden erhöht werden.

Ein weiterer zentraler Schritt war zudem das Gemeinnützigkeitsreformgesetz mit einer umfangreichen Neuordnung der steuerlichen Absetzbarkeit von Spenden. Die Konsequenz daraus: ein starker Anstieg an Spenden für gemeinnützige Vereine und Organisationen.



© OÖ. Samariterbund Linz

MAG. GÜNTHER ERHARTMAIER
Landespräsident Samariterbund OÖ

” Ehrenamtliche Arbeit ist für die Gesellschaft ein wertvoller, unverzichtbarer Beitrag zum Gemeinwohl. Viele Leistungen im Gesundheits- und Sozialbereich, ganz besonders ausgeprägt im Rettungswesen, wären ohne das Engagement der unzähligen Freiwilligen in der momentanen Form undenkbar. Freiwilligkeit verbessert die Lebensqualität aller. Dieses Engagement sollte jedoch nicht als selbstverständlich angesehen werden! Es bedarf einer kontinuierlichen Wertschätzung durch die öö. Bevölkerung, durch Betriebe und die Politik, damit die Ehrenamtlichkeit als eine der wichtigsten Stützen der Vereine und der Gemeinschaft auf lange Sicht Bestand hat.

Zu diesen grundlegenden gesetzlichen Regelungen, die die strukturelle Basis für ehrenamtliche Tätigkeiten wesentlich verbessert haben, kommen eine Reihe finanzieller Unterstützungs- und Förderungsmaßnahmen (z.B. Kommunales Investitionsprogramm 2022/23, Freiwilligenpauschale, Anerkennungsfonds für freiwilliges Engagement, Förderung von Freiwilligenzentren, mehr finanzielle Mittel für Blaulichtorganisationen und den Zivilschutzverband zur Stärkung der Resilienz im Katastrophenfall, Anspruch auf Entgeltfortzahlung für freiwillige Helferinnen und Helfer unter bestimmten Voraussetzungen).



Die steuerliche Absetzbarkeit von Spenden brachte einen starken Anstieg an Zuwendungen für gemeinnützige Vereine und Organisationen.

Darüber hinaus wird auch von Seiten des Bundes an wissenschaftlichen Grundlagen für das Ehrenamt und das freiwillige Engagement gearbeitet, um Beweggründe, Handlungsstrategien und Zukunftsfelder fundiert überblicken und analysieren zu können. Die Österreichische Freiwilligenstrategie 2023 basiert auf umfangreichen Erhebungen, macht jedoch auch sichtbar, dass die Förderung des freiwilligen Engagements ein laufender Prozess ist und Weiterentwicklungsbedarf vorhanden ist.



© OÖ. Goldhaubengemeinschaft

MARTINA PÜHRINGER
Landesobfrau der OÖ. Goldhauben-,
Kopftuch- und Hutgruppen

„Die Gesellschaft wäre arm ohne Ehrenamt, und der Staat könnte viele Leistungen nicht aufbringen, wenn es Freiwilligkeit und Gemeinnützigkeit in den vielen Bereichen nicht gibt.

Die OÖ. Goldhaubengemeinschaft deckt davon viel ab. Kulturelles Engagement für Tracht, Brauchtum, Kirche und Denkmalpflege, ein Eintreten für Natur und Umwelt und der Einsatz für Menschen mit Beeinträchtigungen und Seniorinnen und Senioren zeigen die Vielfalt unserer ehrenamtlichen Leistungen. Und dann gibt es noch die beeindruckende Verbindung von Brauchtum und sozial-karitativer Tätigkeit.

Die OÖ. Goldhaubengemeinschaft ist ein wichtiger Teil der großen ehrenamtlichen Familie in Oberösterreich.“

HINTERGRÜNDE FÜR EHRENAMTLICHE TÄTIGKEIT – GESTÜTZT

Basis: Falls keine freiwillige unbezahlte Tätigkeit ausgeübt wird (40 % = 100 %)

Frage: Es gibt ja die verschiedensten Gründe dafür, dass man keine freiwillige ehrenamtliche Tätigkeit ausübt. Welcher der folgenden Aussagen trifft auf Ihre Situation voll und ganz, teilweise oder gar nicht zu? Wie sehr trifft es beispielsweise zu, dass ...

In Prozent	Voll und ganz	Teilweise	Gar nicht	Keine Angabe
Sie die wenige Zeit neben Beruf und Familie für eigene Zwecke nützen wollen.	48	18	34	1
Sie eigentlich keine Zeit dafür haben.	43	19	37	1
Sie wegen beruflicher Überlastung keine Chance für ehrenamtliche Tätigkeiten bietet.	37	15	47	1
Ihre familiäre Situation keine Möglichkeit für ehrenamtliche Tätigkeit bietet.	35	16	48	1
Sie noch nie gefragt oder eingeladen wurden.	16	13	70	1
Es wegen der aktuellen Krisensituation nicht möglich ist, Sie sich auf Ihre Leben konzentrieren müssen.	13	10	76	1
Es wegen anderer Sorgen und Themen in der Corona-Krise nicht möglich ist.	10	11	77	2
Es für Sie bisher keine Möglichkeit gab, sich freiwillig irgendwo zu engagieren.	9	10	80	1
Eine freiwillige Tätigkeit Ihrer Meinung nach zu hohe Unkosten verursacht, die Sie nicht tragen möchten.	9	7	83	2
Sie die Haftung u. Verantwortung scheuen, die mit ehrenamtlichen Hilfeleistungen manchmal verbunden ist.	6	9	82	3
Es wegen der Teuerung nicht möglich ist. Sie können sich das Ehrenamt nicht mehr so gut leisten.	6	7	86	1
Sie in der Vergangenheit schlechte Erfahrungen mit freiwilligen Tätigkeiten gemacht haben.	5	4	90	1
Sie nicht davon überzeugt sind, einen nützlichen Beitrag leisten zu können.	4	10	84	1

Forschungsdesign: n=802, Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, CAT1, April 2023, Archiv-Nr. 220348



Für alle interessierten Landsleute wurde vom Land Oberösterreich eine zentrale Stelle für das Ehrenamt in Oberösterreich und die Plattform Börse Ehrenamt ins Leben gerufen.



TREFFPUNKT EHRENAMT: DER OBERÖSTERREICHISCHE WEG FÜR DAS EHRENAMT

Ehrenamt ist vielfältig, wie das Leben. „DAS“ Ehrenamt gibt es nicht, genauso wenig, wie eine Schablone, die sich allgemein gültig über die große Bandbreite ehrenamtlichen Engagements für unser Land legen lässt.

Oberösterreich nutzt in seinen Aktivitäten den Rahmen, welchen der Bund spannt, um seine Maßnahmen spezifisch auf das Land und die Menschen, die hier leben, abzustimmen und darauf aufzubauen. So entsteht für das Ehrenamt in all seinen Facetten eine große Bandbreite an Initiativen zur Unterstützung, Ermutigung und Förderung, die flexibel und zielgerichtet eingesetzt wird, und in Summe der freiwilligen Arbeit eine gute Basis für die Zukunft gibt.

Basis für die Initiativen des Landes waren zunächst zwei strukturelle Maßnahmen:

- Die Schaffung einer zentralen Stelle für alle Aktivitäten im Bereich des Ehrenamts in Oberösterreich, die Servicestelle Ehrenamt (www.treffpunkt-ehrenamt.at) im Land Oberösterreich. Nach dem Prinzip eines „One-Stop-Shops“ bekommen hier Vereine – vor allem ohne spezialisierte eigene Dachorganisationen – wie auch Interessierte alle nötigen Informationen zu einem gelingenden Vereinsleben.
- Darüber hinaus stellt das Land Oberösterreich mit der Plattform Börse Ehrenamt ein Informationstool für Menschen zur Verfügung, die sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit interessieren bzw. für Organisationen, die Freiwillige suchen.
Die Plattform www.treffpunkt-ehrenamt.at dient in allen Fragen der Ehrenamtlichkeit dem Austausch, der Information, und der Suche.

Weitere bestehende Maßnahmen des Landes:

- Grundlegend für die Verbesserung der Sicherheit der ehrenamtlich Tätigen ist der oberösterreichische „Schutzschirm“ für Ehrenamtliche, der aus einer Haftpflicht, einer Unfallversicherung und einer Rechtsschutzversicherung besteht. Der automatische und kostenlose Versicherungsschutz bei Ausübung einer ehrenamtlich-freiwilligen Tätigkeit wurde vom Land Oberösterreich gemeinsam mit der Oberösterreichischen Versicherung geschaffen. Er bietet Vorteile, wie beispielsweise den Schutz bei Schadenersatzforderungen und Rechtsstreitigkeiten oder die Übernahme von Bergungs- und Heilkosten.
- Ein neues, spezifisches Förderprogramm für das Ehrenamt, der „Ehrenamtsfonds“ wurde geschaffen. Das von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer initiierte Förderprogramm unterstützt Vereine und gemeinnützige GmbHs, die sich für das Gemeinwohl engagieren. Die Mittel können für Entwicklung oder Durchführung von innovativen Maßnahmen, besonderen Aktivitäten oder Initiativen zur Nachwuchsgewinnung genutzt werden. Der „Ehrenamtsfonds“ stellt jährlich 100.000 Euro zur Verfügung, wobei jedes einzelne Vorhaben mit maximal 3.000 Euro gefördert werden kann.
- Darüber hinaus engagiert sich das Land Oberösterreich intensiv darin, ehrenamtliches Engagement vor den Vorhang zu holen, Menschen in Kontakt mit der Vielfalt und Bandbreite ehrenamtlichen Engagements zu bringen bzw. dafür zu interessieren, sowie Menschen, die sich freiwillig engagieren, zu danken und für ihr Engagement auszuzeichnen. Die Palette reicht hier von regelmäßig veranstalteten landesweiten und regionalen Ehrenamtstagen, Einladungen von Ehrenamtlichen zu Veranstaltungen bzw. Konzerten oder Theateraufführungen.
- Ein weiteres Element in der Arbeit für das Ehrenamt ist der Ehrenamtsbonus für Bewerbungen beim Land Oberösterreich. Er gilt im Bewerbungsverfahren im Bereich des Landesdienstes für Personen, die ehrenamtlich einer lebensrettenden Tätigkeit nachgehen. Bei gleicher Qualifikation kann der Ehrenamtsbonus ausschlaggebend sein.
- Ehrenamtliche Arbeit wird zudem zB in der Kulturförderung ausdrücklich berücksichtigt und bewertet.



In Ergänzung und Erweiterung zu diesen gesamtheitlichen Strategien und Initiativen ist die Förderung und Unterstützung des Ehrenamts auch in den Fachressorts der oberösterreichischen Landesregierung ein wesentliches Thema:

- So ist in den Leitbildern, die für Kultur, Jugend und Sport auf breiter Basis entwickelt wurden, eine jeweils starke Betonung der ehrenamtlichen Arbeit im jeweiligen Bereich enthalten.
- Die Abteilung Soziales hat in Zusammenarbeit mit dem unabhängigen Landesfreiwilligenzentrum einen Lehrgang für Freiwilligenkoordination entwickelt, ein Beitrag zur Professionalisierung im Freiwilligenbereich.
- Im Bereich der Kultur gibt es im Rahmen der „Akademie der Volkskultur“ ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsangebot für kulturelles Ehrenamt, mit fachspezifischen Ausbildungen für Heimatforschung, Museumsarbeit, sowie Dorf- und Stadtentwicklung.

In all diesen Strategien, Initiativen und Maßnahmen hat das Land Oberösterreich – abgestimmt auf die Initiativen des Bundes – eine Grundlage geschaffen, um das Ehrenamt in Oberösterreich zu stützen und weiterzuentwickeln. Es ist die Ausgangslage, um mit zeitgemäßen strategischen Zielen und Leitlinien konkret Richtung Zukunft zu schauen.

Der Oberösterreich Plan für das Ehrenamt



DER WEG ZUM OBERÖSTERREICH-PLAN FÜR DAS EHRENAMT

Freiwilliges Engagement bildet eine tragende Säule der Gesellschaft in Oberösterreich. Tagtäglich setzen sich zahlreiche Menschen in verschiedensten Bereichen ehrenamtlich ein und tragen wesentlich zum sozialen Miteinander bei. Das Land Oberösterreich unterstützt dieses Engagement aktiv und arbeitet kontinuierlich daran, optimale Rahmenbedingungen für freiwillige Initiativen und Organisationen zu schaffen.

Mit der Einrichtung der Servicestelle Ehrenamt im Jahr 2022 wurde eine zentrale Anlaufstelle geschaffen, die freiwillige Initiativen unterstützt und das Ehrenamt sichtbarer macht.



Ziel ist es, langfristige Perspektiven für das Ehrenamt zu definieren und Maßnahmen zu erarbeiten, die freiwilliges Engagement weiter stärken.

Des Weiteren beschloss die Landesregierung 2023, eine umfassende Ehrenamtsstrategie zu entwickeln. Ziel ist es, langfristige Perspektiven für das Ehrenamt zu definieren und Maßnahmen zu erarbeiten, die freiwilliges Engagement weiter stärken. Dieser Entwicklungsprozess wurde zudem von externer Expertise begleitet, um Strukturierung und Umsetzung zu optimieren.

Zur besseren internen Koordinierung wurde eine ressortübergreifende Landesarbeitsgruppe mit allen relevanten Abteilungen des Landes Oberösterreich eingesetzt. Zweimal jährlich trifft sich die Landesarbeitsgruppe, um Fortschritte zu evaluieren und neue Impulse zu setzen.

Die Federführung bei der Erarbeitung der Strategie liegt bei der Servicestelle Ehrenamt des Landes Oberösterreich, welche auch für die Ausarbeitung und Koordinierung der Maßnahmen sorgt. Zukünftig wird ein jährlicher Fortschrittsbericht festhalten, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche weiteren Schritte in Vorbereitung sind.

Das Land Oberösterreich setzt sich dafür ein, das Ehrenamt nachhaltig zu stärken und als wesentliche gesellschaftliche Säule zu etablieren. Gemeinsam mit den zuständigen Ressorts werden fortlaufend Konzepte entwickelt, um freiwilliges Engagement zu fördern und Ehrenamtlichen bestmögliche Bedingungen zu bieten. Oberösterreich nimmt eine Vorreiterrolle bei der Gestaltung moderner Ehrenamtsstrukturen ein und setzt gezielt innovative Maßnahmen, um freiwilliges Engagement langfristig zu sichern. Der Oberösterreich-Plan für das Ehrenamt steht für ein starkes Miteinander und eine engagierte Gesellschaft der Zukunft.

GEMEINSAM ZUM ZIEL: ENTWICKLUNGSPROZESS DER STRATEGIE

Wesentlich in der Konzeption des Prozesses war die Verknüpfung von strategischen Zielen mit konkreten, umsetzbaren Maßnahmen. Alle Inhalte wurden daher zusammen mit ehrenamtlich engagierten Gruppen erarbeitet, um sicherzustellen, dass die Maßnahmen praxisnah und bedarfsgerecht sind.

Durch diese umfassende Beteiligung ist einerseits wertvolles Praxiswissen in die Strategieentwicklung eingeflossen, andererseits wurde die Grundlage dafür gelegt, dass die ehrenamtlich Tätigen sich mit der Strategie und ihrer Umsetzung identifizieren können.

So ist die gemeinsame Erarbeitung der Strategie bereits eine zentrale Grundlage für das positive Zukunftsbild. Indem verschiedene Perspektiven und Erfahrungen aufgegriffen und zusammengeführt wurden, sind Lösungsstränge entstanden, die den vielfältigen Anforderungen an das Ehrenamt in Oberösterreich gerecht werden.

Der partizipative Ansatz unterstreicht dabei die Bedeutung des Ehrenamts als zentrale Säule der Gesellschaft. Es ist ein Signal dafür, dass durch gemeinsames Handeln und gegenseitiges Verständnis nachhaltige Strategien mit echtem Mehrwert geschaffen werden können.





Der breit angelegte Entwicklungsprozess in drei Phasen stärkt das Vertrauen aller Beteiligten und unterstreicht die Bedeutung des Ehrenamts als zentrale Säule der Gesellschaft.

PHASE 1: DATENANALYSE

Die erste Phase des Prozesses konzentrierte sich auf eine Ist-Analyse der Situation des Ehrenamts in Oberösterreich. Diese systematische Recherche und Aufbereitung bestehender Informationen bildete nicht nur die valide Basis für den nächsten Schritt. Sie gewährleistet auch, dass die Strategie für das Ehrenamt in Oberösterreich auf fundierten Informationen und Erkenntnissen beruht.

PHASE 2: ZUHÖREN UND FRAGEN

In der zweiten Phase der strategischen Arbeit wurden Stimmen aktiv ehrenamtlich Tätiger in den Prozess einbezogen. Zuhören und Fragen stand im Mittelpunkt der Arbeit. Konkret wurden 18 qualitative Tiefeninterviews mit Vertreterinnen und Vertretern des Ehrenamts aus den Bereichen Soziales, Rettungs- und Hilfsorganisationen, Sport, Kultur, Religion, Jugend sowie Seniorinnen und Senioren geführt. Erweitert wurde dieser Blick durch eine nicht-repräsentative Stimmungsumfrage, an der mehr als 550 Menschen teilgenommen haben. Die Umfrage wurde an über 6.000 Vereine in Oberösterreich versendet, um ein möglichst breites Meinungsbild zur Situation des Ehrenamts zu erhalten und die Datenanalyse der ersten Phase an der tatsächlichen Praxis der ehrenamtlichen Arbeit zu spiegeln. Die Bandbreite der teilnehmenden Organisationen reichte von sozialen und kirchlichen Einrichtungen über Sport-, Kultur- und Musikvereine bis hin zu Blaulichtorganisationen und Umweltinitiativen.

PHASE 3: BETEILIGUNG UND MITWIRKUNG

Die dritte Phase fokussierte sich auf die gemeinsame Entwicklung von umsetzungsorientierten Handlungsoptionen. Auch hier war wesentlich, ehrenamtlich tätige Menschen auf breiter Basis aktiv in den Prozess einzubeziehen.

Das wurde auf zwei Ebenen umgesetzt: einerseits im Rahmen von vier regionalen Workshops im Mühlviertel, Traunviertel, Innviertel und Hausruckviertel, die gewährleisten, dass Meinungen aus allen Landesteilen in den Prozess eingeflossen sind. Andererseits haben zwei zielgruppenspezifische Workshops an inhaltlich relevanten Themen gearbeitet: „Generation Erfahrungsschatz“ und „Next Generation“.

Insgesamt nahmen rund 170 Personen an diesen Workshops teil. Die Einladungen wurden an über 6.000 Vereine in Oberösterreich versendet, um eine möglichst breite Beteiligung zu ermöglichen. In all diesen Workshops hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, ihre Erfahrungen und Ideen einzubringen, Herausforderungen zu diskutieren und gemeinsam Lösungsansätze zu erarbeiten. Dieser partizipative Ansatz stellte sicher, dass sowohl die finale Strategie als auch die darauf aufbauenden Maßnahmen direkt aus der Praxis kamen – aktiv mitgestaltet von jenen, die sie letztendlich umsetzen werden.



VEREINE DER WORKSHOPS IM ÜBERBLICK



SOZIALES & GESUNDHEIT

Caritas Oberösterreich
Volkshilfe OÖ
Lebenshilfe OÖ (Eggerding, Ried, St. Florian,
Freistadt/Unterweißenbach)
Fokus Mensch (Landesverband, Gruppe Gries-
kirchen und Eferding)
Verein „Für mich und Du“
Verein WIESO
Verein Sozialmarkt Freistadt
füruns – Zentrum für Zivilgesellschaft
NEUSTART: Bewährungshilfe
Notfallseelsorge Oberösterreich
Altenheimseelsorge SonnenHof Freinberg
Krankenhauspastoral der Diözese Linz
Freiwilliges Soziales Jahr
RegionalCaritas (Ried, Vöcklabruck)
youngCaritas Oberösterreich
Diakonie - Haus für Senioren
Evangelische Stadt-Diakonie Linz
Verein Tageszentrum Bezirk Freistadt Süd
Kiwanis Club Ried im Innkreis
Giesserei e.Gen. Ried
Diakoniewerk Oberösterreich
Hospizbewegung Bezirk Freistadt
SPIELRAUM Stadl-Paura
Lionsclub Wilhering Donautal
Verein unSICHTBAR – Ich habe was,
was du nicht siehst!



KULTUR & BRAUCHTUM

Heimat- und Kulturverein Pregarten
Verein Museum Arbeitswelt
Schlossmuseum Weinberg
Museum Pregarten
Hafnerhaus Leopoldschlag
Steyrer Volksbühne
Zeitreise ins 20. Jahrhundert
Brucknerbund, Musica Sacra Ried
Österreichisch-Deutsche Kulturgesellschaft
Sektion OÖ
Steyr Krippenfreunde
Oberösterreichische Krippenfreunde
Goldhauben- und Trachtengruppen (Zell am
Moos, Linz-Stadt, St. Florian, Pregarten,
Gmunden, Linz Land, Liebenau, Perg,
Königswiesen)
Verein Klimt am Attersee
Verein KunstKultur Kefermarkt
Volkstanzgruppe Treubach
Heimatverein Attergau – AtterWiki
Freies Radio Freistadt
Landjugend (Oberösterreich, Weng-Mining,
Vöcklabruck)
Lignorama Riedau
Kameradschaftsbund OÖ (Innviertel,
Aistersheim, Ried, Vöcklabruck)
OÖ Blasmusikverband (Braunau,
Freistadt, Wels)
Chorverband OÖ Chorregion Traunviertel
OÖ Forum Volkskultur
K.u.k. Infanterieregiment Nr. 14
Ernst Ludwig Großherzog von Hessen
und bei Rhein
OÖ. Amateurtheaterverband
Region Mühlviertel
Musikvereine (Alkoven, Aschach an der Steyr,
Unterweikersdorf)



RETTUNG & FEUERWEHR

Österreichisches Rotes Kreuz
 (Gmunden, Linz-Land, Freistadt, Ried,
 Bad Ischl, Pregarten, Braunau, Kopfing,
 Landesverband OÖ)
 Freiwillige Feuerwehr (Ort im Innkreis,
 Pfarrkirchen, Maria Neustift, Pasching,
 Neukirchen, Unterweikersdorf)
 Oberösterreichischer
 Landesfeuerwehrverband
 Samariterbund Linz
 Österreichische Wasserrettung
 Landesverband OÖ
 Rotkreuz Markt Hagenberg



SPORT & FREIZEIT

Alpenverein (Linz, Wels)
 SPORTUNION (Oberösterreich, Hohenzell,
 Ried, Freistadt, Schiedlberg)
 ASVÖ SC Höhnhart
 ASKÖ Sportverein Kickers Alkoven
 ATSV Waldneukirchen
 TSV St. Georgen an der Gusen
 UVC Ried i. I.
 Sportclub SC Tragwein/Kamig
 Sportverein Flic-Flac Wels
 ESV Waizenkirchen
 HSV Wels ZV Motorsport
 Mountainbike Initiative Linz
 MTB Traunsee
 Wanderfreunde Freistadt
 Sportanglerclub Mattig Braunau/I.
 Allgemeiner Turnverein Vöcklabruck
 Sportklub Kammer
 ASV Raika Behamberg-Haidershofen
 MBC Steyr-Weistrach
 Union Schiedlberg – Tennis
 Naturfreunde Ortsgruppe Perg
 ÖTB (Schärding, OÖ)



BILDUNG & KIRCHE

KBW-Treffpunkt Bildung
 (Enns-St. Marien, Diözese Linz)
 Katholische Kirche in Oberösterreich
 (Diözese Linz Fachbereich Ehrenamt
 und Pfarrgemeinde)
 Katholische Frauenbewegung in
 Oberösterreich
 Pfarren (Ennstal, Andorf, Moosbach,
 Hofkirchen/Traunkreis)
 Pfadfinder und Pfadfinderinnen
 (Vöcklabruck, Langholzfeld)
 Ursulinenkirche Linz



EHRENAMTLICHE & FREIWILLIGENARBEIT

Freiwilligenzentrum Wels & Land
 Freiwilligenzentrum Freistadt
 VertretungsNetz Erwachsenenvertretung
 OÖ Seniorenbund (Linz-Land,
 Steyr Stadt, Kirchdorf, Perg,
 Wels-Land, Wilhering,
 Ried in der Riedmark, Gutau,
 Freistadt)



SONSTIGE VEREINE & VERBÄNDE

Verband Mühlviertler Alm –
 Leaderregion
 PRO Freistadt
 Rassezuchtverband OÖ Kleintierzüchter
 Imkervereine (Kopfing, Pichl, Bad Hall,
 Neulichtenberg)
 Wir Altstadt Linz
 Verein Kinderferienaktion Saxen
 FORUM Stadtentwicklung Grieskirchen
 Regionalentwicklungsverband Eferding
 Junge ÖVP OÖ
 Regionalverein Mühlviertler Kernland



Drei Schwerpunktthemen adressieren die zentralen Herausforderungen und Bedürfnisse der Ehrenamtlichen in Oberösterreich.

SCHLUSSFOLGERUNGEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Datenanalyse, Zuhören und Fragen, Beteiligung und Mitwirkung: diese drei Phasen des strategischen Prozesses haben in ihren Ergebnissen deutlich aufgezeigt, vor welchen Herausforderungen die ehrenamtliche Arbeit in Oberösterreich steht.

Vor allem aber haben sich zentrale Zukunftsthemen herauskristallisiert, die Dreh- und Angelpunkt einer zukunftsorientierten strategischen Arbeit für das Ehrenamt in Oberösterreich sind:

- Wertschätzung: Der Mehrwert ehrenamtlichen Engagements
- Rahmenbedingungen: Wie Ehrenamt gelingen kann
- Ehrenamt zukunftsfit gestalten

○ THEMENBEREICH 1:

WERTSCHÄTZUNG: DER MEHRWERT EHRENAMTLICHEN ENGAGEMENTS

Das freiwillige Engagement als Ausdruck der sozialen Verantwortung und des sozialen Zusammenhalts spielt in Oberösterreich eine zentrale Rolle. Obwohl ehrenamtlich Engagierte also einen wichtigen Beitrag zum Wohlergehen der Gesellschaft leisten, empfinden viele die öffentliche und gesellschaftliche Anerkennung ihres Engagements als unzureichend. Dazu trägt in ihren Augen bei, dass ehrenamtliche Arbeit oft verkürzt als „unbezahlte Arbeit“ gesehen wird, ohne deren generellen Wert für die Gesellschaft als Gesamtes zu berücksichtigen.

Die Konsequenz daraus: es bedarf einer stärkeren Sensibilisierung für den großen gesellschaftlichen Nutzen ehrenamtlicher Arbeit und die individuellen Entwicklungsmöglichkeiten durch freiwilliges Engagement. Dies sollte zudem unabhängig von der Größe und dem Tätigkeitsfeld der Organisation gesehen werden, in der das Engagement ausgeübt wird.

○ THEMENBEREICH 2:

RAHMENBEDINGUNGEN: WIE EHRENAMT GELINGEN KANN

Rechtliche Rahmenbedingungen und Verwaltungsabläufe beeinflussen die Sicht auf das Ehrenamt in Oberösterreich. Konkret wurden von ehrenamtlich Tätigen bürokratische Hürden, rechtliche Verpflichtungen und Haftungsfragen genannt, die aus ihrer Sicht die



Attraktivität des Ehrenamts einschränken. In diesen Zusammenhang fallen auch Themen wie Komplexität der Förderlandschaft, geringe Nutzung von Synergien und mangelnde Bündelung von Ressourcen, die mögliche Potenziale in der Entwicklung ehrenamtlicher Arbeit ungenutzt liegen lassen.

○ **THEMENBEREICH 3:**
EHRENAMT ZUKUNFTSFIT GESTALTEN

Mobilisierung und Attraktivierung quer durch alle Generationen sind zentrale Themen für die Zukunft des Ehrenamts. Es geht darum, Ehrenamt zukunftsfit zu gestalten.

Die Ausgangslage ist unbestritten:

- Es ist ein Trend der Zeit: junge Menschen für ehrenamtliche Tätigkeiten zu gewinnen ist schwierig.
- In der Altersgruppe der 35- bis 55-Jährigen zeigt sich eine Lücke, da berufliche und familiäre Verpflichtungen die Bereitschaft, vor allem aber die Möglichkeiten zur ehrenamtlichen Tätigkeit einschränken.
- Ältere Menschen übernehmen aufgrund ihrer zeitlichen Flexibilität überdurchschnittlich viel ehrenamtliche Arbeit.

Das bedeutet: um ehrenamtliches Engagement für alle Altersgruppen attraktiver zu machen und den Generationenwechsel zu fördern, bedarf es neuer Ansätze, die den Zeitgeist und die veränderten Lebensstile der jüngeren Generationen besser widerspiegeln.



ZUKUNFT GESTALTEN: ZUKUNFTSBILD UND STRATEGISCHE ZIELE FÜR DAS EHRENAMT

Ziel des Prozesses, der einerseits das wissenschaftlich-datenbasierte Fundament im Blick hatte, andererseits den intensiven Austausch mit ehrenamtlich Tätigen gesucht hat, war es, ein aktuelles, umfassendes Bild der Entwicklung des Ehrenamts in Oberösterreich zu generieren. Darauf aufbauend wurden vier strategische Ziele abgeleitet, die als Leitlinien für die Arbeit der kommenden Jahre dienen.



BIRGIT GERSTORFER
Landespräsidentin
Pensionistenverband OÖ

“ *Im Pensionistenverband Oberösterreich kümmern sich mehr als 3.000 ehrenamtlich tätige Funktionärinnen und Funktionäre in 15 Bezirksorganisationen und über 300 Ortsgruppen um unsere Mitglieder. Sie bringen sich mit ihren Erfahrungen, ihren Kompetenzen und ihrem Gestaltungswillen direkt vor Ort ein und tragen so dazu bei Alterseinsamkeit und Altersarmut aktiv zu verhindern. Gleichzeitig empfinden unsere Funktionärinnen und Funktionäre diese Übernahme von gesellschaftlicher Mitverantwortung und sinnstiftender Beschäftigung als Bereicherung in ihrem Alltag. Von der älteren Generation für die ältere Generation bedeutet engagiertes Älterwerden in Gemeinschaft, durchsetzungsstarke Interessensvertretung der Generation 50plus und viele angenehme Stunden in Verbundenheit.*

ZUKUNFTSBILD: EHRENAMT IST EHRENSACHE – OBERÖSTERREICH ALS MODELLREGION FÜR EIN LEBENDIGES UND VIELFÄLTIGES EHRENAMT

Das „Zukunftsbild Ehrenamt 2030“ positioniert Oberösterreich als Modellregion, in der freiwilliges Engagement lebendig, vielfältig und umfassend wertgeschätzt wird.

Ehrenamtliches Engagement ist Teil der Lebensqualität Oberösterreichs. In Oberösterreich wird das Ehrenamt in allen Bereichen aktiv gefördert und gelebt.

DIE STRATEGISCHEN ZIELE FÜR DAS EHRENAMT

Vier strategische Ziele setzen klare Prioritäten für die Umsetzung des „Zukunftsbildes Ehrenamt 2030“ und bieten klare Leitlinien zur gezielten Weiterentwicklung und nachhaltigen Stärkung des Ehrenamts:

- Wertschätzung des Ehrenamts als integralen Bestandteil unserer Gesellschaft
- Partnerschaften für ein lebendiges Ehrenamt
- Strukturen nachhaltig gestalten
- Zusammenarbeit auf allen Ebenen stärken

○ STRATEGISCHES ZIEL 1 – WERTSCHÄTZUNG:
„EHRENAMT ALS INTEGRALEN BESTANDTEIL DER GESELLSCHAFT STÄRKEN“

Ziele: Das Ehrenamt soll auch in Zukunft selbstverständlicher und essenzieller Teil des Gemeinschaftslebens sein. Eine umfassende Anerkennungskultur trägt dazu bei, die gesellschaftliche und politische Wertschätzung für ehrenamtliches Engagement nachhaltig zu erhöhen.

Im Detail: Oberösterreich versteht sich als „Lebensader des Ehrenamts“. Hier ist freiwilliges Engagement fest in der Gesellschaft verankert, und prägt das Gemeinschaftsleben. Menschen aller Altersgruppen engagieren sich aktiv in allen gesellschaftlichen Bereichen und tragen so wesentlich zur Lebensqualität und zum sozialen Zusammenhalt bei. Dieses Engagement wird durch eine starke, breit verankerte Anerkennungskultur gewürdigt.

○ STRATEGISCHES ZIEL 2 – PARTNERSCHAFT FÜR EIN LEBENDIGES EHRENAMT

Ziele: Lebendiges Ehrenamt braucht als Basis eine gesamt-gesellschaftliche Partnerschaft. Dazu zählt, dass die Rahmenbedingungen optimiert werden. Dies trägt dazu bei, eine breite Vielfalt an Möglichkeiten zur ehrenamtlichen Beteiligung zu unterstützen, und das Ehrenamt zukunftsfähig zu gestalten.

Im Detail: Oberösterreich positioniert sich als Land, in dem das Ehrenamt lebendig und aktiv bleibt. Das Land setzt auf eine enge Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen und ihren Vertretungen. Die Politik agiert als Partner des Ehrenamts und unterstützt dessen Vielfalt durch gezielte Programme.



○ STRATEGISCHES ZIEL 3 – STRUKTUREN NACHHALTIG GESTALTEN

Ziele: Die Servicestelle Ehrenamt soll die zentrale Anlaufstelle in Oberösterreich für Beratung, Vernetzung und Service rund um das Ehrenamt sein. Durch gezielte Unterstützungsmaßnahmen wird das Engagement der Bürgerinnen und Bürger aktiv gefördert und gestärkt.

Im Detail: Oberösterreich erlebt einen nachhaltigen „ehrenamtlichen Aufschwung“, der die Gesellschaft prägt. Das Ehrenamt bleibt ein unverzichtbarer Bestandteil der sozialen Infrastruktur. Die Servicestelle Ehrenamt etabliert sich als zentrale und anerkannte Anlaufstelle für Organisationen und Initiativen und bietet umfassende Beratung, Vernetzung sowie Services. Die Bürgerinnen und Bürger erfahren, dass ihr Engagement geschätzt und gefördert wird, was ihre Bereitschaft zur Mitwirkung stärkt.



Vier strategische Ziele setzen klare Prioritäten und bieten präzise Leitlinien zur nachhaltigen Weiterentwicklung und Stärkung des Ehrenamts.

○ STRATEGISCHES ZIEL 4 – ZUSAMMENARBEIT AUF ALLEN EBENEN STÄRKEN

Ziele: Ein starkes Netzwerk zwischen Politik, Ehrenamtlichen und Organisationen trägt dazu bei, Herausforderungen im Ehrenamt gemeinsam effektiv zu bewältigen.

Im Detail: Die Vision eines lebendigen und dynamischen Ehrenamts wird in Oberösterreich zur gelebten Realität. Durch die enge Kooperation von Politik, Ehrenamtlichen und Organisationen entsteht ein starkes Netzwerk, das Herausforderungen im Ehrenamt effektiv angeht. Oberösterreich dient als Vorbild für ganz Österreich und darüber hinaus, indem es zeigt, wie durch gezielte Zusammenarbeit, Förderung und Stärkung des Ehrenamts eine engagierte und lebendige Gesellschaft gestaltet werden kann.



© Antonia Bayer

DORIS EISENRIEGLER
Fraktionsobfrau
Die Grünen –
Generation plus

„*Das Ehrenamt ist eine wichtige Ergänzung zu öffentlichen Dienstleistungen, allerdings kein Ersatz!*“

Grundsätze der oberösterreichischen Ehrenamtspolitik

Vier zentrale Pfeiler prägen die Grundsätze der Ehrenamtspolitik in Oberösterreich:

- ➔ **OFFEN, LEBENSNAH UND VIELFÄLTIG:** Das Ehrenamt soll für Menschen jeden Alters und Hintergrunds zugänglich sein und in verschiedenen Lebensphasen aktiv gelebt werden können, um soziale Teilhabe zu fördern und das Engagement in der Gesellschaft zu verankern.
- ➔ **ANERKENNEND, WERTSCHÄTZEND UND VORBILDLICH:** Die Ehrenamtspolitik würdigt die Leistungen der Freiwilligen durch eine Kultur der Wertschätzung und öffentlichen Anerkennung, die den gesellschaftlichen Beitrag der Ehrenamtlichen sichtbar macht und ihre Arbeit respektiert.
- ➔ **UNTERSTÜTZEND, INNOVATIV UND VERANTWORTUNGSBEWUSST:** Bürokratische Hürden werden abgebaut. Durch klare, effiziente Strukturen sowie innovative Lösungen werden Ehrenamtliche in ihrer Tätigkeit gefördert und rechtlich abgesichert, um nachhaltige Rahmenbedingungen zu schaffen.
- ➔ **GEMEINSCHAFTLICH, KOOPERATIV UND VERLÄSSLICH:** Die Ehrenamtspolitik fördert ein starkes Miteinander zwischen Freiwilligen, Organisationen und der Wirtschaft, um durch Vernetzung und Zusammenarbeit den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Diese vier Säulen bilden das Fundament für eine nachhaltige Ehrenamtspolitik in Oberösterreich. Sie schaffen nicht nur die notwendigen Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement, sondern fördern auch eine Kultur des Miteinanders, in der das Ehrenamt als wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens verankert ist.

Strategische Themenbereiche: Der oberösterreichische Weg für ein Ehrenamt, das Zukunft hat.



THEMA #1: WERTSCHÄTZUNG – DER MEHRWERT EHRENAMTLICHEN ENGAGEMENTS

Das Ehrenamt ist ein Rückgrat unserer Gesellschaft. Ohne die tatkräftige Unterstützung von Freiwilligen könnten essenzielle Aufgaben – von sozialen Diensten über Katastrophenschutz bis zur Kulturarbeit – nicht, oder nur mit außerordentlich hohen Kosten erfüllt werden. Allerdings fühlen sich viele Ehrenamtliche belastet: sie nehmen mangelnde Wertschätzung wahr, werden auf der anderen Seite aber mit steigenden Erwartungen konfrontiert. Dies erzeugt Druck und beeinträchtigt die Motivation der Ehrenamtlichen. Im Hinblick auf die Attraktivität des Ehrenamts für künftige Generationen ist es daher wichtig, hier neue, positive Impulse zu setzen.

EHRENAMTLICHE TÄTIGKEIT ALS AUSLÖSER VON SYMPATHIE? – TREND

Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Frage: Wenn Sie von jemanden hören, dass er sich ehrenamtlich in einer Organisation oder in einem Verein engagiert. Haben Sie diesem Menschen gegenüber dann ein Gefühl von Sympathie und Anerkennung, oder spielt die ehrenamtliche Tätigkeit für die Beurteilung eines Menschen eigentlich keine Rolle?

	November 2010	Jänner 2013	April 2023	Diff. zu 2013	Diff. zu 2010
Fühle Sympathie und Anerkennung	77	75	68	-7	-9
Spielt keine Rolle für die Beurteilung	19	22	29	+7	+10
Keine Angabe	4	3	3		

Forschungsdesign: n=802, Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, CAT1, April 2023, Archiv-Nr. 220348

Eine der größten Herausforderungen ist die mangelnde Sichtbarkeit der ehrenamtlichen Arbeit. Obwohl der ideelle Wert des Ehrenamtes allgemein anerkannt wird, fehlt es an konkreten Maßnahmen, die diese Wertschätzung im Alltag widerspiegeln. Viele Freiwillige arbeiten im Verborgenen, ohne über ihre Leistungen zu sprechen, was dazu führt, dass ihr Beitrag nicht ausreichend wahrgenommen und gewürdigt wird. Daten zeigen, dass vor allem junge Menschen davon überzeugt sind, dass eine stärkere Sichtbarkeit des Ehrenamtes dazu beitragen könnte, neue Freiwillige zu gewinnen - nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch an Orten des täglichen Lebens wie Gemeinden, Vereinen und Unternehmen.

Die Schaffung einer tief verankerten Anerkennungskultur stellt eine Herausforderung dar, die über das unmittelbare Umfeld der Ehrenamtlichen hinausreicht. Es geht darum, das Ehrenamt als unverzichtbaren Bestandteil des kollektiven Bewusstseins und gesellschaftlichen Selbstverständnisses zu etablieren. Hierfür sind nicht nur sichtbare Zeichen der Wertschätzung, wie Ehrungen und öffentliche Anerkennungen, entscheidend, sondern auch eine langfristige, strukturelle Einbettung des Ehrenamts in gesellschaftliche Normen und Werte. Eine solche Kultur der Anerkennung fördert nicht nur die Motivation und Bindung der Ehrenamtlichen, sondern wirkt auch normbildend, indem sie den gesellschaftlichen Wert des Ehrenamts kontinuierlich hervorhebt und als beispielgebend darstellt.

Die Anerkennung des Ehrenamtes muss über die Vereine und Organisationen hinaus eine Aufgabe der gesamten Gesellschaft sein. Dabei geht es darum, den Stellenwert ehrenamtlichen Engagements im öffentlichen Diskurs zu verankern. Gesellschaftliche Teilhabe ist ein essenzieller Pfeiler für den sozialen Zusammenhalt und die Lebensqualität in den Gemeinden und Regionen. Daher bedarf es gezielter Kampagnen und Veranstaltungen, um den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Mehrwert des Ehrenamts sichtbar zu machen. Dieser immense Beitrag zur Stabilität unserer Gesellschaft sollte nicht nur ideell, sondern auch sichtbar gewürdigt werden.

Ziel ist es, das Ehrenamt als kollektiven Wert und integralen Bestandteil des gesellschaftlichen Selbstverständnisses zu stärken. Ehrenamtliches Engagement sollte in das Bewusstsein der Menschen als unverzichtbar eingebettet werden – dies erfordert langfristige, strukturelle Maßnahmen, die über symbolische Anerkennung hinausgehen. Entscheidend ist eine stärkere Präsenz im alltäglichen Leben, etwa durch regelmäßige mediale Berichterstattung, die öffentliche Würdigung und eine feste Verankerung in gesellschaftlichen Veranstaltungen, um das Ehrenamt tief in die soziale Struktur einzubetten und als normatives Ideal zu festigen.



Mehr Wertschätzung würde nicht nur die Motivation der Engagierten, sondern auch die Attraktivität des Ehrenamts für künftige Generationen steigern.



© Anita Gstöttenmayr

BGM ANITA GSTÖTTENMAYR
Obfrau Hafnerhaus Leopoldschlag

” *Ehrenamt ist keine Arbeit die nicht bezahlt wird – sondern Arbeit die unbezahlbar ist.*

Sichtbarkeit steigern



Die Stärkung der Sichtbarkeit des Ehrenamts ist das Fundament, um das gesellschaftliche Bewusstsein für freiwilliges Engagement nachhaltig zu schärfen und seine Bedeutung im öffentlichen Leben zu festigen. Hierzu sollen klassische als auch digitale Medien genutzt werden, um die Geschichten und Erfolge des Ehrenamtes bekannter zu machen. Das kann ein Weg sein, neue Zielgruppen – auch junge Menschen - zu inspirieren sich selbst ehrenamtlich zu engagieren.

Integraler Bestandteil dieses Weges ist die Schaffung eines einheitlichen und wiedererkennbaren Erscheinungsbildes des Ehrenamtes in Oberösterreich. Die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit von Vereinen, Organisationen und Initiativen spielt dabei eine zentrale Rolle, um deren Botschaften und Werte effizient und professionell zu kommunizieren.

Diese Maßnahmen können dazu beitragen, das Ehrenamt als unverzichtbaren Pfeiler des sozialen Gefüges zu positionieren, seine Anerkennung zu steigern und den aktiven Austausch unter Freiwilligen sowie mit der Bevölkerung zu fördern. So wird das Ehrenamt in der Region sowohl im Alltag als auch in der gesellschaftlichen Wahrnehmung nachhaltig verankert.



FRANZ SCHIEFERMAIR
Präsident Sportunion OÖ

” *Sport braucht Menschen, die anpacken! Ehrenamtliche sind das Rückgrat unserer Vereine – sie trainieren, organisieren und halten den Sportbetrieb am Laufen. Ohne freiwilliges Engagement gäbe es keinen Vereinsbetrieb, keine Wettkämpfe und keine sportlichen Erfolge. Danke an alle, die mit Herzblut dabei sind! Ihr Engagement ist unbezahlbar!*

HANDLUNGSFELD: PRÄSENZ IM TÄGLICHEN LEBEN ERHÖHEN

- START DER CROSSMEDIALEN KAMPAGNE „WAHRE HELDEN“ ZUR FÖRDERUNG DES EHRENAMTS

Eine Kampagne unter dem Motto „Wahre Helden“ soll die Vielfalt des Ehrenamts im Bundesland zeigen. Es geht darum, die „Gesichter des Ehrenamts“ vorzustellen. Auf allen Medienkanälen (Social Media, TV, Radio, Print, Plakate, usw.) werden Geschichten von Freiwilligen erzählt, die Menschen inspirieren und Eindrücke von der Faszination und Vielfalt ehrenamtlicher Arbeit vermitteln. Events und Aktionstagen runden die Kampagne ab und fördern die Beteiligung.

- EINHEITLICHES SYMBOL UND LOGO FÜR EHRENAMTLICHE

Ein gemeinsames, zeitgemäßes Logo soll das Symbol für das Ehrenamt in Oberösterreich sein. Es steht für Anerkennung und zeigt, dass Vereine, Institutionen und Organisationen, die das Logo tragen, einen besonderen Beitrag zur Gemeinschaft leisten. Mit dem Logo wird Ehrenamt sichtbar – bei Veranstaltungen, auf Plakaten und in der Öffentlichkeitsarbeit. Die Vereine können es als Zeichen ihres Engagements nutzen und so die Verbindung zwischen allen Ehrenamtlichen stärken. Das Logo soll als Markenzeichen für freiwillige Tätigkeiten im ganzen Bundesland bekannt werden.

- „EHRENAMTSZEITUNG“ DES LANDES OBERÖSTERREICH

Die „Ehrenamtszeitung“ richtet sich an alle freiwillig Engagierten und erscheint zweimal im Jahr, gedruckt und online. Sie berichtet über aktuelle Themen, Best-Practice-Beispiele und Weiterbildungsmöglichkeiten. Ehrenamtliche finden hier praktische Tipps und Informationen zur Vereinsarbeit, sowie Hintergrundinformationen, Interviews, usw.

Eine Zeitung mit „Mehr-Wert“ für alle ehrenamtlich Tätigen. Sie fördert das Gemeinschaftsgefühl und stärkt den Zusammenhalt unter den Ehrenamtlichen. Außerdem bietet sie Einblicke in innovative Projekte und informiert über die neuesten Entwicklungen. Die „Ehrenamtszeitung“ wird zu einer wertvollen haptischen Plattform, die zur Vernetzung beiträgt und alle Freiwilligen im Bundesland erreicht.



○ LEITFADEN ZUR STÄRKUNG DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Der Leitfaden bietet praktische Tipps und Vorlagen, um die Vereinskommunikation zu vereinfachen. Gerade kleinere Vereine mit wenig Erfahrung können von den Inhalten profitieren und durch die Umsetzung ihre Sichtbarkeit erhöhen. So erfahren die Menschen vor Ort mehr über die Vereine und ihr Engagement.

Zusätzlich werden Hilfestellungen und Beispiele für erfolgreiche Kommunikationsstrategien gegeben, die besonders für die lokale Öffentlichkeitsarbeit nützlich sind. Der Leitfaden soll als Teil des Handbuchs Ehrenamt die Arbeit der Vereine und deren Präsenz im öffentlichen Raum fördern.



Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit sollen die Sichtbarkeit und Präsenz des Ehrenamts im täglichen Leben erhöht werden.

○ VORLAGEN FÜR DIE MEDIENARBEIT VON VEREINEN ZUR STEIGERUNG DER SICHTBARKEIT UND REICHWEITE DER EHRENAMTLICHEN ORGANISATIONEN

Um Vereine zu unterstützen, die wenig Erfahrung in Medienarbeit haben, sollen einfache Vorlagen bereitgestellt werden. Diese Vorlagen helfen bei der Gestaltung von Pressemitteilungen, Social-Media-Posts und anderen Inhalten. So können sich auch kleine Vereine besser präsentieren und mehr Menschen erreichen.

Vereine erhalten dadurch praktische Werkzeuge, um ihre Öffentlichkeitsarbeit gezielt zu verbessern und sich in ihrer Gemeinde stärker sichtbar zu machen. Die standardisierten Vorlagen vereinfachen die Kommunikation und erleichtern es, das Ehrenamt im Ort bekannter zu machen. Damit wird auch die Reichweite der ehrenamtlichen Initiativen nachhaltig gesteigert.

HANDLUNGSFELD: (DIGITALE) INFORMATIONSKANÄLE BÜNDELN

- WEITERENTWICKLUNG VON WWW.TREFFPUNKT-EHRENAMT.AT ZUR ZENTRALEN INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSDREHSCHLEIBE

Mit dem Start von www.treffpunkt-ehrenamt.at ist ein erster wichtiger Schritt zur digitalen Bündelung von Informationen rund um das Ehrenamt erfolgt. Im nächsten Schritt wird die Plattform zur zentralen Anlaufstelle für Ehrenamtliche im Bundesland ausgebaut: hier finden Freiwillige alle wichtigen Informationen, Angebote und Ressourcen an einem Ort.

Ziel ist es in einem weiteren Schritt, die Plattform bekannter zu machen und die Nutzungszahlen zu erhöhen. Die Website wird so zur Drehscheibe für Information und Vernetzung, um Ehrenamtliche besser zu unterstützen. So können Vereine und Initiativen leichter miteinander kommunizieren und sich austauschen, sowie an jene Informationen gelangen, die sie für ihre Arbeit benötigen.

- FORCIERUNG DES EHRENAMTS-NEWSLETTERS ZUR BREITEN, GEZIELTEN UND RASCHEN INFORMATION

Der Ehrenamts-Newsletter wird strategisch weiterentwickelt, um mehr Ehrenamtliche schneller zu erreichen, und sie regelmäßig mit relevanten Informationen versorgen zu können.

The screenshot shows the website interface for 'Treffpunkt Ehrenamt'. At the top left is the logo with the text 'Treffpunkt Ehrenamt'. To the right are navigation links: 'Förderungen', 'Suchen & Finden', 'Schon gewusst?', 'Veranstaltungen', and 'Über uns'. Further right are 'Kontakt', 'Download', 'Suche' (with a magnifying glass icon), and 'Login' (with a user icon). A red circular logo with 'ober österreich' is in the top right corner. Below the navigation is a secondary menu with 'Engagierte erzählen' and 'News'. The main banner features a background image of two hands forming a heart shape against a sunset. The text on the banner reads: 'berösterreich hält zusammen!' in large red and black letters, followed by 'Gemeinsam fällt vieles leichter. Sei dabei, zeig Herz und Engagement.' in smaller black text. In the bottom right of the banner is a red 'NEWSLETTER' button with a white arrow icon. Below the banner is a 'Newsletter Anmeldung' section. It contains an 'E-Mail' input field, a checkbox with the text 'Ich habe die [Datenschutzbestimmungen](#) gelesen und akzeptiere diese. *', and a red 'Jetzt anmelden' button.



© Daniela Klein

DANIELA KLEIN
ehrenamtlich in der Gedenkkultur und
beim Mobbingtelefon engagiert
Referentin für Ehrenamtsförderung
Diözese Linz | Fachbereich Ehrenamt & Pfarrgemeinde

” *Mir ist es wichtig im Ehrenamt etwas ganz anderes als hauptberuflich zu machen. Dadurch hab ich einen guten Ausgleich, kann meine Fähigkeiten in anderen Bereichen einbringen, verlasse immer wieder meine Komfortzone und lerne dadurch immer wieder etwas Neues.*

Der Newsletter erscheint daher künftig regelmäßig und enthält aktuelle Informationen, Veranstaltungstipps und Angebote für Ehrenamtliche im ganzen Bundesland. Durch eine gezielte Attraktivierung des Angebots kann zudem der Adressatenkreis erweitert werden. Letztendlich soll der Newsletter zu einem wichtigen Kommunikationsmittel ausgebaut werden, um Ehrenamtliche miteinander zu vernetzen und ihr Engagement weiter zu fördern.

○ EINSATZ EINES CHATBOTS FÜR HÄUFIGE FRAGEN UND ZUR UNTERSTÜTZUNG BEI DER INFORMATIONSSUCHE

Chatbots sollen als erste Anlaufstelle für Fragen auf der Plattform Treffpunkt Ehrenamt dienen. Sie beantworten schnell und einfach häufig gestellte Fragen und erleichtern so die Informationssuche. Der Chatbot ist rund um die Uhr verfügbar und bietet Ehrenamtlichen direkten Zugang zu wichtigen Auskünften.

Damit wird die Plattform www.treffpunkt-ehrenamt.at noch nutzerfreundlicher und liefert rasche Antworten auf Fragen. So wird das Service für alle Ehrenamtlichen im Bundesland optimiert.



Die Bündelung aller digitalen Informationskanäle trägt dazu bei, eine größere Zielgruppe anzusprechen und für das Ehrenamt zu gewinnen.

○ SOCIAL MEDIA FÜR MEHR EHRENAMTSPRÄSENZ NUTZEN

Durch eine strukturierte und zielgerichtete Social-Media-Strategie soll das Ehrenamt sichtbarer und die Reichweite und Relevanz der Kanäle erhöht werden. Inhalte werden gezielt aufbereitet, um eine größere Zielgruppe anzusprechen und letztendlich Interesse für das Ehrenamt zu generieren. Diese Social-Media-Initiative unterstützt dabei, das Ehrenamt in der Gesellschaft präsenter zu machen.



© Karin Brandstötter

KARIN BRANDSTÖTTER
Kath. Frauenbewegung,
Rotes Kreuz, Goldhaubengruppe,
Heimat- und Kulturverein

” *Wenn wir gemeinsam etwas bewegen und jeder seine Fähigkeiten und Kräfte für und mit anderen teilt, wirkt dies nicht nur verbindend, sondern auch multiplikativ.*



© Maria Birklbauer

MAG.A MARIA BIRKLBAUER
Pfarrgemeinderat-Hofkirchen
Schriftführerin

” *Aus Interesse an einem guten Leben für alle Menschen engagiere ich mich ehrenamtlich in Gesellschaft und Kirche.*



© Land 00

Wert- schätzungs- kultur fördern

Anerkennung ist dann nachhaltig wirksam, wenn sie kontinuierlich auf verschiedenen Ebenen vermittelt wird. Öffentliche Anerkennungsformate bieten in diesem Kontext großes Potential. Sie tragen dazu bei, das freiwillige Engagement sichtbar zu machen und den hohen Stellenwert des Ehrenamtes in der Gesellschaft zu unterstreichen.

Entscheidend ist es, jede Form der Anerkennung persönlich zu gestalten. Individuelle Bedürfnisse und Vorlieben der Ehrenamtlichen sollen darin ihren Platz finden. So entsteht eine stärkere Bindung, die den Ehrenamtlichen ein Gefühl der ehrlichen und wertschätzenden Anerkennung vermittelt und sie in ihrem täglichen Engagement weiter motiviert.

Auf Vereinsebene, aber auch auf Landes- und kommunaler Ebene gilt es, grundsätzlich eine Kultur der Anerkennung zu fördern. Besonders wichtig ist es, ein Bewusstsein für die Wirksamkeit kleiner Gesten zu schaffen, die das Engagement würdigen und die persönliche Beziehung der Ehrenamtlichen zu ihrer Organisation stärken.

Ziel ist es, durch diese Maßnahmen das gesellschaftliche Ansehen des Ehrenamtes weiter zu stärken und es als zentralen Bestandteil des Zusammenlebens und der Gemeinschaft anzuerkennen.

HANDLUNGSFELD: ANERKENNUNGSKULTUR FÖRDERN



○ „HELDEN GALA“: GROSSER EHRENAMTSPREIS DES LANDES OBERÖSTERREICH

Im Rahmen einer besonderen Veranstaltung, der „Helden Gala“, ehrt der Große Ehrenamtspreis des Landes Oberösterreich Einzelpersonen, Organisationen und Unternehmen für ihr herausragendes Engagement.

Die feierliche Gala, organisiert vom Land Oberösterreich, rückt das Ehrenamt und seinen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft in den Mittelpunkt. Die mediale Begleitung und die Sichtbarkeit gegenüber einer breiten Öffentlichkeit zeigen, wie wertvoll das Ehrenamt ist. Das kann Motivation bewirken, selbst aktiv zu werden und Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen.

○ ERSTELLUNG EINES LEITFADENS ZUR ENTWICKLUNG EINER VEREINS-INTERNEN ANERKENNUNGSKULTUR

Eine nachhaltige Anerkennungskultur im Ehrenamt beginnt „an der Basis“, also in den Vereinen und Organisationen selbst. Daher wird ein Leitfaden entwickelt, der Vereine mit Best-Practice-Beispielen dabei unterstützt, wie Anerkennung im alltäglichen Vereinsleben sichtbar und erlebbar gemacht werden kann.

Dieser Leitfaden als Teil des Handbuchs Ehrenamt bietet konkrete Tipps für Funktionärinnen und Funktionäre, um kleine Gesten der Wertschätzung wie Dankeskarten, Urkunden oder gemeinsame Feiern regelmäßig in den Vereinsalltag zu integrieren.

Mit diesen Gesten, die konsequent und gezielt eingesetzt werden, werden nicht nur Anerkennung und Wertschätzung ausgedrückt. Es geht auch um bleibende Motivation für längerfristige Arbeit. Zudem wird das Vereinsklima gestärkt, und ein Bewusstsein für die Bedeutung des Ehrenamts geschaffen, was wiederum dazu beiträgt, die Motivation der Ehrenamtlichen zu steigern.



Eine nachhaltige Anerkennungskultur fördert die Wertschätzung der Freiwilligenarbeit und sichert langfristig das Engagement im Ehrenamt.



© Roland Pachner

ROLAND PACHNER
Obmann Verein Wir Altstadt Linz

” *In der Stadtteilarbeit hat man das Gefühl, es passieren ständig Dinge „so nebenbei“, wobei diese Dinge eben gar keine Nebensächlichkeiten sind. Und so funktioniert die Stadtteilarbeit als eine ständig laufende Übersetzungsmaschine zwischen allen Beteiligten. Was wohl sinngemäß auf so ziemlich jede Ehrenamt-Tätigkeit zutreffen wird. Dieser – in gewisser Weise bedingungslose – Gestaltungswille auf der zwischenmenschlichen Ebene, zeichnet für mich das Ehrenamt aus.*



SUSANNE KREINECKER
Geschäftsführerin Regef

„ *Das Ehrenamt ist eine wesentliche Säule unserer Gesellschaft, die zeigt, dass Selbstverantwortung und persönliches Engagement entscheidend sind für ein starkes Miteinander und eine lebendige Gemeinschaft.*

Ich erlebe Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, oft positiver und resilienter, weil sie in einer Gemeinschaft eingebunden sind, die ihnen Halt gibt und ihnen hilft, Krisen besser zu meistern.

Und ich bin überzeugt davon, dass es für Jede und Jeden das passende Ehrenamt gibt. Die Angebote müssen nur sichtbar werden und matchen – vielleicht braucht es so etwas wie ein „Ehrenamtstinder“ auf lokaler Ebene.

Danke, dass ich mich bei der Erarbeitung der Ehrenamtsstrategie einbringen durfte.

HANDLUNGSFELD: GESELLSCHAFTLICHES ANSEHEN

- LEITFADEN ZUR FÖRDERUNG EHRENAMTSFREUNDLICHER STRUKTUREN IN GEMEINDEN UND AUSZEICHNUNG „EHRENAMT-FREUNDLICHE GEMEINDE“

Zur Unterstützung des Ehrenamts in Gemeinden soll ein Leitfaden entwickelt werden, der Gemeinden dabei unterstützen soll, das Ehrenamt in ihrem Wirkungsbereich voranzubringen. Zentral sind hier Inputs, die speziell auf Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Arbeiten auf kommunaler Ebene eingehen.

Die Auszeichnung „Ehrenamt-freundliche Gemeinde“ wird an Gemeinden verliehen, die sich durch ein reges ehrenamtliches Tun auszeichnen. Diese Auszeichnung ist eine Möglichkeit, das Bewusstsein für das Ehrenamt zu stärken und Anreize zu schaffen, weitere ehrenamtsfreundliche Strukturen zu etablieren. Gleichzeitig macht sie die Gemeinde zu einem attraktiven und lebenswerten Standort, an dem das Ehrenamt als Ausdruck des guten Zusammenlebens wertgeschätzt wird.



Öffentliche Anerkennungsformate und ehrenamtsfreundliche Strukturen in den Gemeinden stärken das gesellschaftliche Ansehen der Freiwilligenarbeit.



PETRA PONGRATZ
Geschäftsführung Verein füruns –
Zentrum für Zivilgesellschaft

„*Freiwilliges Engagement im Integrationsbereich hilft soziale Barrieren zu überwinden, kulturellen Austausch zu fördern und die gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen zu gewährleisten. Trotz Gegenwind und wenig Anerkennung engagieren sich unzählige Menschen in diesem Bereich und tragen dadurch einen wichtigen Teil zu unserem Miteinander bei.*“

Ehrenamt ist mehr Wert

Rolle und Bedeutung ehrenamtlichen Engagements sind nicht selbst-erklärend. Es braucht daher eine klare, nachhaltige und konsequente Kommunikation, die einerseits den Wert ehrenamtlicher Arbeit für die Gemeinschaft sichtbar, andererseits dieses Engagement erfahrbar macht. Gelingt diese Kommunikation, kann sie eine motivierende Wirkung entfalten, die sich positiv auf ehrenamtliche Strukturen generell auswirkt.

In diesem Zusammenhang ist es notwendig, den wirtschaftlichen und sozialen Beitrag des Ehrenamts für eine offene, verantwortungsbewusste Gesellschaft transparent darzustellen. Eine valide Datenerhebung auf Basis konkreter Indikatoren kann hier entscheidende Grundlagenarbeit leisten.

Von großer Bedeutung ist zudem die Einbindung der Wirtschaft. Wer ehrenamtlich tätig ist, erwirbt zentrale Skills in Themenbereichen wie Führung, Kommunikation, Organisation, usw. Skills, die auch am Arbeitsmarkt von Bedeutung sind. Indem also Unternehmen partnerschaftlich in die Ehrenamtskultur eingebunden werden, profitieren sowohl die Vereine, Initiativen und gemeinnützigen Organisationen als auch die Unternehmen selbst.



@ÖRHB_Landesleiter, Wolfgang Eibl

WOLFGANG EIBL
ÖRHB Landesleiter

” *Wir sind stolz, mit unseren Mitgliedern einen bedeutenden Beitrag zum Ehrenamt in OÖ leisten zu dürfen.*



HANDLUNGSFELD: GESELLSCHAFTLICHE BEDEUTUNG ERFAHRBAR MACHEN

○ KAMPAGNE „WAS WÄRE, WENN ES DAS EHRENAMT NICHT GIBT!“

Ein Baustein, um die gesellschaftliche Bedeutung des Ehrenamts sichtbar zu machen, ist eine kreative Kampagne, die Bewusstsein schafft, in dem sie auf überraschende Botschaften setzt. Konkret: gezeigt wird, wie eine Gesellschaft aussehen könnte, in der das Ehrenamt keine Rolle spielt.

Über unterschiedliche Social-Media-Kanäle bzw. die Einbindung von Influencerinnen und Influencern wird vor allem junges Publikum angesprochen. Ziel ist positive Aufmerksamkeit („aha“-Effekt) für ehrenamtliches Arbeiten zu erregen bzw. das Wecken von Neugierde und Interesse für die Vielfalt der freiwilligen Arbeit.

○ EHRENAMTLICHE ARBEIT WISSENSCHAFTLICH ERFORSCHEN

Um ehrenamtliche Arbeit in ihrer Bedeutung umfassend einschätzen zu können, ist eine valide Datenbasis notwendig. Forschungsprojekte, die unterschiedliche Aspekte ehrenamtlicher Arbeit (unter anderem aus wirtschaftlicher und sozialer Sicht) beleuchten, leisten wichtige Grundlagenarbeit.

Diese wissenschaftlich fundierten Daten ermöglichen es, den gesellschaftlichen Nutzen von ehrenamtlichem Engagement klarer aufzuzeigen. Auf Basis dieser Ergebnisse kann die Bedeutung des Ehrenamts besser kommuniziert und das Bewusstsein für seinen Beitrag für die Gesellschaft gestärkt werden.



© AdobeStock, Spitzzi

HANDLUNGSFELD: WIRTSCHAFT STÄRKER EINBINDEN

○ AUSZEICHNUNG „EHRENAMT-FREUNDLICHES UNTERNEHMEN“

Unternehmen, die ehrenamtsfreundliche Strukturen fördern, können sich als „Ehrenamt-freundliches Unternehmen“ auszeichnen lassen. Diese Anerkennung steigert nicht nur die Sichtbarkeit der Unternehmen, sondern unterstützt sie auch darin, sich als attraktive Arbeitgeber zu präsentieren.

Zudem zeigt ein Leitfaden anhand von Best-Practice-Beispielen, wie Betriebe das Ehrenamt unterstützen können.

THEMA #2: RAHMENBEDINGUNGEN: WIE EHRENAMT GELINGEN KANN

Damit das Ehrenamt seine grundlegende Funktion im sozialen Gefüge langfristig sichern kann, sind strukturell verankerte und unterstützende Rahmenbedingungen unerlässlich.

Erfahrungsberichte zeigen, dass ehrenamtliche Akteurinnen und Akteure sich durch Aufgabenvielfalt, administrative Vorgaben und rechtliche Unsicherheiten belastet fühlen. Haftungsfragen tragen – so das Feedback – zu einer sinkenden Bereitschaft bei, Führungspositionen in Vereinen, Organisationen bzw. Institutionen zu übernehmen. Allgemein gesprochen deuten diese Herausforderungen auf ein Defizit an übergreifenden Vernetzungs- und Unterstützungsstrukturen hin. Strukturen, die es Ehrenamtlichen ermöglichen können, ihre Aktivitäten effektiver und nachhaltiger zu gestalten. Die Konsequenz daraus ist, dass sowohl eine verstärkte institutionelle Kooperation, als auch die gezielte Nutzung von Synergien notwendig sind, um Stabilität und Resilienz im Bereich des Ehrenamts auch in Zukunft sicherzustellen.





MONIKA CZAMLER
OÖ-Präsidentin pro mente

„ Eine psychische Erkrankung bedeutet für die betroffenen Menschen oft den Verlust von sozialen Kontakten. Laienhilfe kann mit Hilfe zwischenmenschlicher Begegnungen, die ohne Leistungsdruck erbracht werden, die professionelle Betreuung ergänzen.

Für Betroffene ist die Beziehung zu den Laienhelferinnen und Laienhelfern eine wichtige und wertvolle persönliche Bereicherung. Für pro mente OÖ ist das Engagement der Laienhelferinnen und Laienhelfern ein wichtiger Beitrag zur psychischen Gesundheit unserer Klientinnen und Klienten, zur Inklusion und gegen Einsamkeit.



VERBAND FÜR HÖHLENRETTUNG
IN OBERÖSTERREICH

„ Wir helfen ehrenamtlich dort wo es andere auch für viel Geld nicht täten.

Ein erster Ansatzpunkt, um zu Lösungen zu gelangen, ist ein systemischer Ausbau der Qualifizierungslandschaft. Qualifikationen sind flexibel und praxisnah zu vermitteln, um Ehrenamtliche unabhängig von Beruf und Alter anzusprechen und ihnen zeitgemäße Weiterbildungsmöglichkeiten zu bieten. Hybride und digitale Formate spielen hier eine Schlüsselrolle, um breitere Zugänge zu schaffen.

Langfristig ist ein Kulturwandel notwendig, der das Ehrenamt durch gezielte strukturelle Förderung stärkt. Entscheidend dabei ist ein integrativer Ansatz, der auf Kooperation und Synergien setzt, sichert das Ehrenamt und seine Zukunftsfähigkeit.

Förderliche Strukturen schaffen

Zur nachhaltigen Sicherung des Ehrenamtes sind Unterstützungsstrukturen erforderlich, die effiziente Abläufe und einen optimalen Einsatz der Ressourcen ermöglichen. Das Ziel ist eine möglichst flexible, unkomplizierte Unterstützung, die Ressourcen bündelt und Synergieeffekte zwischen allen verschiedenen Akteuren ermöglicht. Kooperation und Zusammenarbeit sind die entscheidenden Themen, und zwar auf allen Ebenen.

Information, die verständlich und praxisnah ist, sowie kompetente Beratung in allen Fragen der Vereinsarbeit, sind zentrale Themen. Gezielte Informationsangebote sind vor allem in den Bereichen Förderungen, rechtliche Rahmenbedingungen und organisatorische Notwendigkeiten wichtig. Die Servicestelle Ehrenamt des Landes Oberösterreich ist hier als zentrale Anlaufstelle ein bedeutender Dreh- und Angelpunkt. Regional verankerte Beratungsangebote sollen Ehrenamtliche bei der Bewältigung spezifischer Herausforderungen unterstützen.

Schrittweise sollen verstärkt digitale Tools und Organisationshilfen entwickelt und zur Verfügung gestellt werden, die dazu beitragen, die Verwaltung und Planung ehrenamtlicher Tätigkeiten effizienter zu gestalten. In Summe entsteht so eine unterstützende Infrastruktur, die im Sinne eines stabilen Netzes ehrenamtliches Engagement im Fokus hat.



Servicestelle Ehrenamt

Wir sind deine Drehscheibe Rund um das Thema Ehrenamt in Oberösterreich.

(+43 732) 77 20-111 40
ehrenamt@ooe.gv.at
www.treffpunkt-ehrenamt.at

 **berösterreich**
hält zusammen!

Gemeinsam fällt vieles leichter.
Sei dabei, zeig Herz und Engagement.



Foto: @emaria - stock.adobe.com | [2024580]

 @ehrenamt_ooe

 /Ehrenamt Oberösterreich

Ehrenamt 



© Johannes Puchner

JOHANN PUCHNER
Obm. ÖÖKB Aistersheim

” *Kameradschaft verlangt gegenseitige Akzeptanz.*

HANDLUNGSFELD: UNTERSTÜTZUNG FÖRDERLICH GESTALTEN UND SYNERGIEN NUTZEN

○ BERATUNGSTAGE DER SERVICESTELLE EHRENAMT IN DEN BEZIRKEN

Die Servicestelle Ehrenamt des Landes Oberösterreich organisiert zusammen mit Expertinnen und Experten regelmäßige Beratungstage direkt in den Bezirken, um Ehrenamtliche gezielt zu unterstützen. Diese Beratungstage bieten persönliche Unterstützung zu relevanten Themen der Vereinsarbeit, wie Vereinsrecht, Finanzierung, Versicherungs- und Haftungsfragen, Weiterbildung und Selbstfürsorge.

Der direkte Austausch vor Ort schafft Raum für individuelle Anliegen, sodass Ehrenamtliche kompetente Antworten auf ihre individuellen Fragen erhalten, und gut informiert ihre Aufgaben weiterhin erfolgreich wahrnehmen können.



Die nachhaltige Sicherung des Ehrenamts braucht Rahmenbedingungen, die eine unkomplizierte Unterstützung freiwilligen Engagements erleichtern.

○ KOOPERATION MIT DER APP VEREINSPLANER

Die App Vereinsplaner hilft Vereinen, ihre Verwaltung zu vereinfachen und effizienter zu gestalten. Die App ist eine oberösterreichische Softwarelösung, die speziell für Vereine entwickelt wurde. In Zusammenarbeit mit der Servicestelle soll die intuitive All-in-One-Softwarelösung oberösterreichischen Vereinen zur Verfügung gestellt werden.

Die App Vereinsplaner bietet Funktionen zur Mitglieder- und Terminverwaltung, Aufgabenplanung und Kommunikation. Diese digitale Unterstützung reduziert den administrativen Aufwand in der Vereinsarbeit und fördert die Vernetzung im Verein. Durch die Kooperation wird das Angebot an digitalen Tools erweitert, die den Ehrenamtlichen in Oberösterreich helfen, ihre Tätigkeiten noch reibungsloser und effektiver zu organisieren.



HANDLUNGSFELD: INFORMATION, SERVICE UND BERATUNG

- RECHTS- UND VERWALTUNGSVORSCHRIFTEN
VERSTÄNDLICHER MACHEN

Ehrenamtliche Organisationen stoßen oft auf Hürden, die in der Komplexität juristischer Themen begründet sind. Die Servicestelle Ehrenamt des Landes Oberösterreich wird dafür Sorge tragen, dass die für das Ehrenamt relevanten Rechts- und Verwaltungsvorschriften verständlich aufbereitet werden.

Durch praxisnahe Erklärungen erhalten Vereine und Organisationen die nötigen Informationen, um im Einklang mit den Vorschriften agieren zu können. Die Bereitstellung klarer Informationen reduziert Unsicherheiten und erleichtert die Umsetzung von Vorschriften im Alltag. Dies stärkt die Arbeit der Vereine und gibt ihnen Sicherheit im rechtlichen Rahmen.

○ ENTWICKLUNG VON INFORMATIONSMATERIALIEN FÜR EHRENAMTLICH TÄTIGE

Ehrenamtliche benötigen gezielte Unterstützung und praxisnahe Informationen. Informationsmaterialien in Form von Broschüren und Leitfäden bieten Hilfestellung zu Themen wie Steuerrecht, Vereinsgründung, Fördermöglichkeiten, Versicherungsfragen, usw.

Diese Materialien werden regelmäßig aktualisiert und digital auf der Homepage www.treffpunkt-ehrenamt.at zur Verfügung gestellt. Das erweiterte Angebot soll Ehrenamtlichen dabei helfen, ihre Aufgaben effektiver zu erfüllen und das Engagement nachhaltig zu gestalten. So können sie sicher und informiert im Ehrenamt tätig sein.

○ VERANSTALTUNGSPACKAGES FÜR VEREINE

Die Servicestelle Ehrenamt des Landes Oberösterreich bietet Vereinen Veranstaltungspakete an, die genau auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Diese Pakete enthalten Equipment wie Becher, Fotoboxen, Spiele und Dekorationsmaterial – alles, was für Vereinsfeste, Sportevents, Kulturveranstaltungen und sonstige öffentliche Events benötigt wird. Vereine können diese Pakete flexibel nutzen, um ihre Veranstaltungen einfacher und attraktiver zu gestalten.

Die Servicestelle Ehrenamt des Landes Oberösterreich kooperiert dabei mit regionalen Verleihservices, die den Zugang zu diesen Materialien erleichtern. Damit wird ein Beitrag geleistet, um die Organisation von Veranstaltungen noch zugänglicher zu machen.



© Michael Hauer

MMAG. HARALD WURMSDOBLER
Präsident Chorverband OÖ

” Ehrenamtliches Engagement ist gelebte Demokratie und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch solidarisches Handeln. In einem Chor müssen wir aufeinander hören: mehr wir – weniger ich.

LANDTAGSPRÄSIDENT MAX HIEGELSBERGER
Obmann des Hilfswerks OÖ

” Ehrenamtliches Engagement ist mehr als nur reine Unterstützung. Es verbindet Menschen über Generationen hinweg, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und schafft ein Netzwerk, auf welches der soziale Bereich angewiesen ist. Ohne die vielen engagierten Freiwilligen könnten wir unsere zahlreichen Dienstleistungen nicht in der Qualität und dem Umfang anbieten, die viele Menschen in Oberösterreich benötigen. Die Zusammenarbeit mit Personen, die freiwillig ihre wertvolle Zeit schenken, zeigt uns täglich, wie viel Positives durch Eigeninitiative und dem Wunsch, anderen zu helfen, bewirkt werden kann. Diese Arbeit verdient höchste Anerkennung und Wertschätzung, da sie sowohl den Einzelnen als auch das gesellschaftliche Miteinander stärkt.“



Bürokratie und rechtliche Hürden reduzieren

Der bereits eingeschlagene Weg des Abbaus bürokratischer und rechtlicher Hürden ist ein entscheidender Faktor für die Attraktivität ehrenamtlichen Engagements. Eine effiziente Förderpraxis zielt darauf ab, Verwaltungsabläufe zu optimieren und nutzerfreundlicher zu gestalten. Gleichzeitig sorgt die Forcierung digitaler Prozesse für mehr Effizienz und Transparenz, wodurch der Zugang zu Fördermitteln vereinfacht und die ehrenamtliche Arbeit spürbar entlastet wird.

Im juristischen Bereich der Vereinsarbeit ist eine transparente und nachvollziehbare Ausgestaltung der Rahmenbedingungen notwendig, die es den Ehrenamtlichen ermöglicht, ihre Pflichten sicher und korrekt zu erfüllen. Das Land Oberösterreich setzt sich dafür ein, dass ehrenamtlich tätige Menschen nicht durch unnötige Reglementierungen behindert werden, sondern in einem für sie förderlichen Umfeld tätig sein können.

Darüber hinaus ist die Stärkung der Ehrenamtlichen auf der persönlichen Handlungsebene durch gezielte Information und Fortbildung ein wesentliches Ziel. Durch ein besseres Verständnis der relevanten steuerlichen und rechtlichen Grundlagen werden sie in die Lage versetzt, selbstbewusster und professioneller in eigener Verantwortung zu handeln. So können sich ehrenamtlich Tätige voll und ganz auf ihr Vereinsleben konzentrieren, ohne dabei durch unklare und komplexe Rahmenbedingungen belastet zu werden.



Durch die Digitalisierung der Verwaltungsabläufe profitieren Vereine und gemeinnützige Organisationen vom einfacheren Zugang zu Fördermitteln.

HANDLUNGSFELD: VERWALTUNGSABLÄUFE VEREINFACHEN

○ VEREINFACHUNG VON FÖRDERPROZESSEN DURCH KONSEQUENTE DIGITALISIERUNG

Die Digitalisierung von Förderprozessen soll weiter beschleunigt werden, um Ehrenamtlichen den Zugang zur Förderung zu erleichtern. Digitale Formulare und automatisierte Abläufe sollen dabei helfen, den gesamten Ablauf – von der Antragstellung über die Bearbeitung bis zur Bewilligung – effizient zu gestalten.

Damit profitieren Vereine und gemeinnützige Organisationen von einem einfacheren Zugang zu Förderungen, sodass sie sich stärker auf ihre eigentlichen Aufgaben konzentrieren können.

○ ONLINE-WEITERBILDUNGEN FÜR VEREINSVORSTÄNDE

Um Vereinsvorstände in ihrer Tätigkeit zu unterstützen, bietet die Servicestelle Ehrenamt des Landes Oberösterreich in Kooperation mit externen Partnern praxisnahe Online-Weiterbildungen an, die speziell auf die Themenbereiche Vereinsmanagement und rechtliche Grundlagen abzielen.

Diese Schulungen sollen Funktionärinnen und Funktionäre helfen, ihre Vereine professionell und effizient zu leiten. Besonders kleine Vereine sollen von diesen Angeboten profitieren, da sie oft nicht über die notwendigen Ressourcen verfügen, um das erforderliche Know-how selbstständig zu erwerben.



JULIA BREITWIESER
Geschäftsführerin
Landjugend Oberösterreich

„ Das Ehrenamt bildet den Motor unserer Gesellschaft. Es trägt im Wesentlichen dazu bei, dass das Leben am Land attraktiv bleibt und sorgt dafür, dass Blaulichtorganisationen wie die Freiwillige Feuerwehr oder das Rettungswesen in der uns bekannten Dichte aufrecht erhalten bleiben. Und vor allem bringt das Ehrenamt Personen aus verschiedenen Alters- und Gesellschaftsgruppen zusammen, lässt sie gemeinsam an einem Strang ziehen und macht aus Fremden ein Team, das aufeinander achtet.

Es ist jedes Mal aufs Neue faszinierend, welche Umsetzungskraft entsteht, wenn Ehrenamtliche für ein Thema brennen. Und genau dieses Feuer macht das Ehrenamt aus. Ohne Menschen, die sich mit voller Begeisterung und Energie für eine Sache einsetzen, gäbe es nicht so viele erfolgreiche Vereine und Organisationen, die auf ehrenamtlicher Arbeit basieren, in Oberösterreich.



FRANZ JUNGWIRTH
Blasmusikverband Bezirk Freistadt

” *In einem Musikverein oder Ensemble ehrenamtlich tätig zu sein bedeutet für mich, gemeinsam zum Gelingen beizutragen. Jede Stimme ist gleich viel wert. Jede und jeder Einzelne beeinflusst und bereichert den Erfolg mit seiner eigenen Persönlichkeit. Gemeinsam etwas schaffen mit dem wir Freude haben, und Freude bereiten.*

HANDLUNGSFELD: RECHTLICHE UNSICHERHEITEN UND HAFTUNGSFRAGEN REDUZIEREN

- NOVELLIERUNG DES GEMEINNÜTZIGKEITSGESETZES ZUR VEREINFACHUNG DER FINANZIELLEN REGELUNGEN FÜR ALLE GEMEINNÜTZIGEN ORGANISATIONEN

Das Land Oberösterreich wird sich auf Bundesebene dafür einsetzen, das Gemeinnützigkeitsgesetz zu überarbeiten. Ziel ist es, die Regelungen insgesamt mehr an der gelebten Praxis der Vereinsarbeit auszurichten, und bürokratische Hürden generell abzubauen. Dabei ist es wichtig, im Prozess einer Novellierung, betroffenen Organisationen Gehör zu verleihen, damit diese ihre Erfahrungen mit den bestehenden Regelungen einbringen können.

Ein novelliertes, vereinfachtes Gemeinnützigkeitsgesetz stärkt die Rechtsklarheit und verbessert die Rahmenbedingungen für das Ehrenamt.

- PRÜFUNG EINES ERWEITERTEN VERSICHERUNGSSCHUTZES FÜR EHRENAMTLICH GETRAGENE ORGANISATIONEN

Ehrenamtlich getragene Organisationen sind oft mit Haftungsfragen konfrontiert, insbesondere bei Veranstaltungen. Das Land Oberösterreich prüft daher, wie der Versicherungsschutz für Ehrenamtliche weiter verbessert werden kann.

Ziel ist es, die Sicherheit ehrenamtlicher Tätigkeiten und damit die Attraktivität des Ehrenamtes zu erhöhen, indem der Schutz im Schadensfall gewährleistet ist. Eine bessere Absicherung soll dazu führen, dass mehr Menschen Verantwortung in Vereinen übernehmen.

○ STEUERFIBEL EHRENAMT DES LANDES OBERÖSTERREICH

Ehrenamtliche stoßen in ihrer Arbeit häufig auf Unsicherheiten bei steuerlichen Themen. Die „Steuerfibel Ehrenamt“ des Landes Oberösterreich bietet in verständlicher Sprache einen Überblick über steuerliche Rechten, Pflichten und Vergünstigungen für Ehrenamtliche.

Sie enthält praxisnahe Erläuterungen und konkrete Beispiele, die Ehrenamtlichen helfen, ihre steuerlichen Angelegenheiten korrekt zu regeln. Als kompakte Orientierungshilfe dient sie Ehrenamtlichen dazu, das Engagement steuerlich optimal zu nutzen und dabei Klarheit über die rechtlichen Rahmenbedingungen zu gewinnen.



© Hannes Ecker

DR. MICHAEL SCHODERMAYR
Vorsitzender der Volkshilfe
Oberösterreich

” *Als eine der größten Sozialorganisationen im Land sind wir nicht nur auf ein gutes hauptamtliches Team angewiesen, sondern auch auf engagierte Ehrenamtliche, die uns mit ihrer Zeit, Kompetenz und Geduld hilfreich zur Seite stehen. Ohne ihr Tun, ohne ihren Einsatz wäre – vor allem in Krisenzeiten – vieles nicht möglich. Ehrenamtlich engagierte Menschen sind eine unersetzbare tragende Säule unseres gesellschaftlichen Zusammenhalts.*



© Land OÖ, Michaela Lührbrand

Austausch, Vernetzung und Qualifizierung ausbauen

Ehrenamtliche benötigen Zugang zu qualitativ hochwertigen und relevanten Bildungsprogrammen, die sich unmittelbar auf die Arbeit in den Vereinen und Organisationen beziehen.

Daher liegt ein wesentlicher Fokus auf der Entwicklung von spezifischen, praxisnahen Weiterbildungsangeboten und digitalen Formaten. Im Fokus steht die praktische Unterstützung für die tägliche Arbeit im Verein. So haben Funktionärinnen und Funktionäre die Möglichkeit, sich in für sie relevanten Bereichen der Vereinsarbeit kompetent weiterzubilden und in ihrer Rolle zu wachsen.

Diese umfassende Qualifizierungsstrategie stärkt nicht nur die individuellen Kompetenzen der Ehrenamtlichen, sie trägt auch zur Professionalisierung der Vereine und gemeinnützigen Organisationen bei.

Neben der Qualifizierung ist der Austausch, die Vernetzung und der Wissenstransfer zwischen Ehrenamtlichen, Organisationen und weiteren Akteuren ein wesentliches Handlungsfeld. Gezielte Vernetzungsformate schaffen Synergien, die zur Optimierung ehrenamtlicher Strukturen und zur Förderung innovativer Lösungen beitragen. Der kontinuierliche Dialog und die gezielte Vernetzung ermöglichen es, Ressourcen bedarfsgerecht einzusetzen und zukunftsorientierte Partnerschaften aufzubauen. So entsteht ein dynamisches Netzwerk, welches das Ehrenamt nachhaltig stärkt.



© Erblehner



© Erblehner

MAG. DR. KLAUS LANDA
Geschäftsführer
Verbund OÖ Museen

„Zahlreiche freiwillig Engagierte in den Museen und Sammlungen unseres Bundeslandes tragen mit ihrem Einsatz, ihrer Kreativität und viel Know-how wesentlich zur kulturellen Nahversorgung bei und sie haben großen Anteil daran, dass Oberösterreich ein vielfältiges Kulturland ist und bleibt.“



MARTIN EBERL
Österreichische Wasserrettung
Landesverband Oberösterreich
Landesleiter Stellvertreter
Referent für Öffentlichkeitsarbeit

” *In den gemeinnützigen Vereinen arbeiten Menschen gemeinsam ehrenamtlich, um ihre Ziele zu erreichen. Dabei ist weder Alter, Herkunft, Bildung, Religion oder unterschiedliche Weltanschauung von Bedeutung. Damit fördert die ehrenamtliche Tätigkeit auch den Zusammenhalt unserer Gesellschaft.*

HANDLUNGSFELD: AUSTAUSCH UND VERNETZUNG FÖRDERN



Austausch und Vernetzung fördern die Zusammenarbeit auf Landesebene und unterstützen die ehrenamtlichen Initiativen in den Regionen.

○ FÖRDERUNG VON AUSTAUSCH UND KOMMUNIKATION ZWISCHEN ZIVILGESELLSCHAFT UND VERWALTUNG

Regelmäßiger Austausch zwischen Ehrenamt, Verwaltung und Gemeinden stärkt die Zusammenarbeit und ermöglicht praxisnahe Lösungen. Durch Austauschforen, zu denen von der Servicestelle Ehrenamt des Landes Oberösterreich im Rahmen der Beratertage eingeladen wird, werden überregionale Netzwerke gefördert. Diese regelmäßige, strukturierte Kommunikation stärkt den Informationsfluss, hilft, Herausforderungen gezielt anzugehen und Maßnahmen bedarfsgerecht anzupassen.



© FF Maria Neustift

ANITA AIGNER
Feuerwehrseelsorgerin und
Pfarrvorständin der Pfarre Ennstal

” *Wer seine Zeit, seine Begabungen, seine Lebensenergie aus Liebe mit anderen teilt, wird staunen, dass es nicht weniger wird sondern ein Mehr!“*

Ein Mehr an Freundschaft, Erfahrungen, Lebensinhalt, Sinnstiftung, Persönlichkeitsentwicklung, Grenzerfahrungen, Lebensfreude ...

Wer aus Liebe gibt, dem wird viel geschenkt und das über den Tod hinaus!

HANDLUNGSFELD: FORTBILDUNGS- UND QUALIFIZIERUNGS- ANGEBOTE BEREITSTELLEN

○ BÜNDELUNG VON QUALIFIZIERUNGSANGEBOTEN FÜR EHRENAMTLICHE

www.treffpunkt-ehrenamt.at ist zentrale Plattform, um Qualifikationsangebote für Ehrenamtliche sichtbar zu machen. Alle oberösterreichischen Bildungseinrichtungen erhalten die Möglichkeit, ihre für ehrenamtliche Tätigkeiten relevanten Aus- und Weiterbildungsangebote auf dieser Plattform zu vernetzen.

Diese Bündelung soll Ehrenamtlichen im Sinne des „one stop shop“-Prinzips einen Überblick über relevanten Aus- und Weiterbildungsangeboten geben. Die zentrale Bereitstellung ist ein bedeutender Schritt hin zu einer weiteren Professionalisierung des Ehrenamts.

○ MODULARES FORTBILDUNGSPROGRAMM MIT DIGITALEN FORMATEN UND JÄHRLICHEN SCHWERPUNKTEN

Der Aufbau eines flexiblen Fortbildungsprogramms für ehrenamtlich tätige Personen, das umfassende Module zu fachlichen und sozialen Kompetenzen bietet, markiert einen wichtigen Schritt zur weiteren Professionalisierung des Ehrenamts.

Workshops, Webinare und Mentoring-Programme bieten verschiedene Lernformate, die sowohl online als auch in Präsenz angeboten werden, um eine individuelle und bedarfsgerechte Qualifikation sicherzustellen. Dies fördert nicht nur das Wissen, sondern auch die professionelle Weiterentwicklung und Handlungsfähigkeit der Ehrenamtlichen.

○ ERSTELLUNG PRAXISORIENTIERTER LEITFÄDEN UND HANDBÜCHER FÜR EHRENAMTLICHE

Praxisorientierte Leitfäden und Handbücher bieten Unterstützung bei Themen wie Projektmanagement, Vereinsrecht, und Stressbewältigung, welche für die alltägliche Arbeit von Ehrenamtlichen von Bedeutung sind. Durch klare, verständliche Inhalte sowie konkrete Anwendungsbeispiele helfen die Leitfäden und Handbücher, Wissen zu vermitteln und Kompetenzen aufzubauen.



© Michael Hammer

NR BGM MAG. MICHAEL HAMMER
Präsident Zivilschutzverband OÖ

„ Das Ehrenamt ist eine wichtige Stütze der Gesellschaft. Ein gutes Beispiel dafür sind unsere ehrenamtlichen Zivilschutzbeauftragten. Sie sind ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Landesverband und den Bürgerinnen und Bürgern Ihrer Heimatgemeinde, wo sie unentgeltlich tätig sind. Sie engagieren sich vorbildhaft für die Stärkung der Eigenvorsorge und den Selbstschutz in der Gesellschaft.



BRIGITTE WOLF
Vorständin beim
Amateurtheater
Marktleiterin
Rot Kreuz Markt

” *Ehrenamtlich tätig
sein bringt Freude und
Zufriedenheit ins Leben.*

THEMA #3: EHRENAMT ZUKUNFTSFIT GESTALTEN

Das Ehrenamt sieht sich mit der grundlegenden Herausforderung konfrontiert, seine Zugänglichkeit und Offenheit für eine zunehmend diversifizierte Gesellschaft zu wahren. Die sich wandelnden sozialen Rahmenbedingungen - flexible Arbeitsmodelle, veränderte Familienstrukturen und unterschiedliche Lebensrealitäten, um nur einige Beispiele zu nennen - erfordern Anpassungen.

Tatsache ist: um attraktiv und resilient zu bleiben, muss das Ehrenamt mit den veränderten Lebenswelten Schritt halten. Flexible Modelle sind notwendig, um das Ehrenamt zugänglicher zu machen und es weiterhin als modernes, vielfältiges Element gesellschaftlicher Teilhabe zu positionieren.

Das Ehrenamt ist ein gesellschaftliches Bindeglied, um die soziale Kohäsion in einer fragmentierten Gesellschaft zu stärken. Ehrenamtliche bauen wertvolle soziale Netzwerke auf und erleben Sinnstiftung.

Das Ehrenamt bietet mehr als individuelles Engagement; es fördert gesellschaftliche Teilhabe und gemeinschaftliches Handeln. Der Wunsch, der Gesellschaft zu dienen, ist ein zentrales Motiv und sollte nicht durch strukturelle Barrieren gebremst werden.

Ehrenamt ermöglicht es, Kontakte zu knüpfen und Teil einer größeren Gemeinschaft zu sein - ein wichtiger Aspekt in Zeiten zunehmender Isolation. Es ist ein wichtiges Signal, sowohl den individuellen Nutzen (persönliche Erfüllung und Vernetzung), als auch den kollektiven Mehrwert, den das Ehrenamt für die Gesellschaft bringt, verstärkt zu betonen, um mehr Menschen für freiwilliges Engagement zu gewinnen.



© ÖÖ. Pfadfinderinnen, Glatz

CHRISTIAN WIRTH
Landesleiter
Oberösterreichische
Pfadfinder*innen

„*Das Ehrenamt ist eine tragfähige Säule der Zivilgesellschaft. Ohne ehrenamtliches Engagement unzähliger Freiwilliger könnte die pädagogische Arbeit in Kinder- und Jugendorganisationen wie den Pfadfinderinnen und Pfadfindern nicht durchgeführt werden.*“

Ehrenamtliches Engagement erleichtern



© FRF

OSTR. WILHELM J. HOCHREITER,
BAKK.PHIL., BED.
Kulturvermittler, Heimatforscher,
Buch-Autor
Ehrenamtlicher
Sendungsgestalter im FRF

„ *Ehrenamt bedeutet für mich eine bereichernde Aufgabe in meiner Pension. Als Kulturvermittler kann ich das im Beruf und durch meine Interessen erworbene Wissen weitergeben. Ich sehe darin auch einen sinnvollen Beitrag für die Gemeinschaft und die Gesellschaft.*



© Land OÖ, Peter Mayr

Um den Austausch und die Vernetzung im Ehrenamt zu stärken, ist die Förderung neuer und zugänglicher Ansätze notwendig. Im Fokus steht eine offene und flexible Ehrenamtskultur, die Raum für persönliche Begegnungen und gegenseitigen Austausch bietet. Dies stärkt das Gemeinschaftsgefühl und fördert den Zusammenhalt innerhalb der Gesellschaft. Zudem wird Wert daraufgelegt, unterschiedliche Formen des Engagements sichtbar zu machen und anzuerkennen, um Menschen mit verschiedensten Interessen und Zeitressourcen anzusprechen.

Eine inklusive und anpassungsfähige Ehrenamtsstruktur soll das freiwillige Engagement als einen wertvollen Teil der Gemeinschaft absichern und die Entwicklung einer zukunftsfähigen Ehrenamtskultur unterstützen. Das Ehrenamt wird so für alle relevanter und bleibt ein fester Bestandteil des sozialen Lebens.



MARIA RITZLMAYR
Museum Arbeitswelt

„ *Die zahlreichen freiwilligen Ehrenamtlichen sind unabdingbar, um die vielfältige und wunderbare Kultur- und Veranstaltungslandschaft und somit einen Teil der kulturellen Identität des Landes aufrechtzuerhalten und für nachfolgende Generationen zu bewahren.*



HELMUT EIDINGER
Lions Club Wilhering Donautal

„ *Tue Gutes und rede darüber, damit andere motiviert werden.*



© Cityfoto/Pelzi

DI STEFAN HUTTER
Präsident der Lebenshilfe OÖ

“ *Freiwilligenarbeit ist wesentlich für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft und trägt wesentlich zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Beeinträchtigung bei der Lebenshilfe OÖ bei. Ehrenamtlich in der Lebenshilfe OÖ aktiv zu sein ist vielen eine Herzensangelegenheit und eine persönliche Bereicherung.* “

HANDLUNGSFELD: EHRENAMT OFFEN FÜR ALLE GESTALTEN

○ EHRENAMTSFONDS ZUR UNTERSTÜTZUNG INNOVATIVER MODELLE DER NACHWUCHSGEWINNUNG

Ein Ehrenamtsfonds stellt gezielt finanzielle Unterstützung bereit, um innovative, kreative Ansätze zur Gewinnung und Bindung junger Menschen zu fördern. Vereine und Organisationen erhalten so die Möglichkeit, Konzepte umzusetzen, die das Ehrenamt attraktiver machen und junge Menschen auf ansprechende Weise einbinden.

Ob digitale Kampagnen, kreative Werbeaktionen oder Projekte zur Förderung von Schülerinnen, Schülern und Studierenden – der Ehrenamtsfonds eröffnet vielfältige Möglichkeiten. Im Ergebnis sollen Best-Practice-Modelle zur Nachwuchsgewinnung entwickelt und das Ehrenamt auf eine neue Generation hin ausgerichtet werden.

○ ENGLISCHSPRACHIGER EHRENAMTS-GUIDE FÜR EXPATS IN OBERÖSTERREICH

Der englischsprachige Ehrenamts-Guide bietet Expats in Oberösterreich Orientierung und Informationen, um sich im Ehrenamt zu engagieren. Der Guide stellt das vielfältige Vereinsleben dar und zeigt, wie man Teil der lokalen Gemeinschaft wird. Er ermöglicht einen einfachen und unkomplizierten Zugang zu Informationen über freiwilliges Engagement.



Ein englischsprachiger Ehrenamts-Guide und ein Ehrenamts-Konfigurator erleichtern den Zugang zu Informationen über freiwilliges Engagement.



- PROGRAMMIERUNG EINES „EHRENAMTS-KONFIGURATORS“ AUF WWW.TREFFPUNKT-EHRENAMT.AT

Ein Ehrenamts-Konfigurator soll Interessierten helfen, für sich die möglichst perfekt passende Chance im Ehrenamt zu finden. Basierend auf individuellen Vorlieben, Rahmenbedingungen wie Standort und verfügbarer Zeit, usw. werden Interessierten vom Konfigurator maßgeschneiderte Vorschläge gemacht, die motivieren, sich konkret aktiv einzubringen.



© Isabel Beuchel

MAG.A ISABEL BEUCHEL
 Freiwilliges Engagement
 Europäisches Solidaritätskorps
 im Diakoniewerk

„ *Freiwilliges Engagement hält unsere Gesellschaft zusammen und ist ein Zeichen für Inklusion und Teilhabe. Ohne Freiwillige wäre unsere Arbeit in ihrer Vielfalt kaum denkbar.*



© Christina Gerstmayr

MAG.A CHRISTINA GERSTMAYR
Obfrau der Goldhauben –
Gemeinschaft Linz Land

” *Ehrenamtliche Tätigkeit erfüllt das Leben mit Sinn. In Gemeinschaft wirken macht glücklich. Das wünsche ich Allen, die sich engagieren.*

HANDLUNGSFELD: NEUE FORMEN UND ZUGANGSWEGE FÖRDERN

- KENNENLERN-VERANSTALTUNGEN UND AUSTAUSCHTREFFEN ZUR FÖRDERUNG DES GEMEINSCHAFTSGEFÜHLS UND ZUR VERNETZUNG DER EHRENAMTLICHEN

Viele Ehrenamtliche wünschen sich mehr Möglichkeiten zum Austausch und zur Vernetzung. Regelmäßige Kennenlern-Abende und Austauschtreffen können im Rahmen der Beratertage der Service-stelle Ehrenamt des Landes Oberösterreich stattfinden.

Dabei steht die Förderung des Zusammenhalts und der wechselseitigen Unterstützung im Vordergrund. Durch den regelmäßigen Austausch werden Synergien geschaffen und die Zusammenarbeit unter Ehrenamtlichen gefördert, was letztlich die Qualität und Effektivität ihrer Arbeit steigert.



© RK / Ville Palonen

○ PRÄMIERUNG INNOVATIVER, ZEITLICH BEFRISTETER UND DIGITALER KURZZEIT-ENGAGEMENTS IN FREIWILLIGENORGANISATIONEN

Viele Menschen, insbesondere die jüngere Generation, wünschen sich flexiblere Formen des ehrenamtlichen Engagements. Zeitlich befristete und digitale Kurzzeit-Einsätze bieten genau dies. Mit der Auszeichnung innovativer Kurzzeit-Engagements sollen Anreize geschaffen werden, um solche Engagements attraktiver zu machen und neue Zielgruppen anzusprechen.



Mitwirkung in verschiedenen Lebensphasen ermöglichen

Eine nachhaltig wirkende Strategie für das Ehrenamt muss die Vielfalt der Lebensphasen berücksichtigen, und Rahmenbedingungen im Blick haben, die sich an die unterschiedlichen Bedürfnisse und Zeitbudgets der Menschen anpassen.

Ziel ist ein inklusives und generationenübergreifendes Ehrenamt, das Menschen in jeder Lebensphase anspricht und einbezieht. Generell ist das Ehrenamt so zu gestalten, dass es möglichst vielen Menschen aus unterschiedlichsten Lebenssituationen und Generationen eine aktive Teilnahme ermöglicht.



Eine bessere Vereinbarkeit von Familie, Ausbildung und Beruf ermöglicht mehr Menschen die aktive Mitwirkung im Ehrenamt.



© Herbert Spanner

MAG. HERBERT SPANNER
Pfarre Enns-St.Martin

” *Ehrenamtliches Engagement ist ein persönlicher Ausdruck des Mitgestalten-Wollens, der Beteiligung und Anteilnahme am Gesellschaftlichem Geschehen.*



REBECCA JUST
ehrenamtliche Seelsorgerin

” *Ehrenamt ist unbezahlbar. Im doppelten Sinn. Wenn wir uns diesen Wert bewusst machen, und in dieser Haltung die Aufgabe bewerkstelligen, ist der Lohn mehr als mit Geld zu aufzuwiegen. So sehe ich meine Aufgabe in der Krankenhausseelsorge.*

Ein generationenübergreifender Ansatz stärkt die sozialen Beziehungen und fördert den Wissenstransfer zwischen Jung und Alt. Dieser Wissenstransfer und die gegenseitige Unterstützung sollen wesentlich zur Stabilität und Weiterentwicklung des Ehrenamts beitragen.

So entsteht eine lebendige Ehrenamtskultur, die für alle Lebensphasen offen ist. Eine Ehrenamtskultur, die sowohl jungen Menschen als auch Berufstätigen, Seniorinnen und Senioren vielfältige Möglichkeiten bietet, sich entsprechend ihrer Interessen, Fähigkeiten und Ressourcen einzubringen.

HANDLUNGSFELD: VEREINBARKEIT MIT FAMILIE, AUSBILDUNG UND BERUF ERMÖGLICHEN

- GEZIELTE ANSPRACHE UND MOBILISIERUNG FÜR VERSCHIEDENE ZIELGRUPPEN IM EHRENAMT

Eine zielgruppenspezifische Ansprache ist notwendig, um das Ehrenamt gezielt für verschiedene Altersgruppen und Lebenssituationen zugänglicher zu gestalten. Spezifische Kommunikationsmaßnahmen, die sich zum Beispiel direkt an Familien, Berufstätige oder Schulkinder richten, schaffen eine stärkere Verbindung zum Ehrenamt und fördern die Vielfalt des Engagements.



Spezifische Kommunikationsmaßnahmen, die sich zum Beispiel direkt an Familien, Berufstätige oder Schulkinder richten, schaffen eine stärkere Verbindung zum Ehrenamt und fördern die Vielfalt des Engagements.



○ „EHRENAMTSWOCHE“ UND SAMMELPASS ZUR FÖRDERUNG EINES FRÜHZEITIGEN ENGAGEMENTS BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN

Eine „Ehrenamtswoche“ - analog zur „Europäischen Woche des Sportes“ – wendet sich gezielt an Kinder und Jugendliche, mit dem Ziel, ihnen das Ehrenamt spielerisch näherzubringen. Durch vielfältige Aktionen und Workshops in Kindergärten und Schulen soll das Interesse an freiwilligem Engagement geweckt und erste Einblicke in die ehrenamtliche Arbeit geboten werden. Herzstück der Woche ist der Sammelpass, der es jungen Engagierten ermöglicht, für verschiedene Aktivitäten Punkte zu sammeln. Diese Aktivitäten können beispielsweise soziale Projekte, Umweltaktionen oder Hilfen in der Nachbarschaft sein. Je nach Punktestand werden die Teilnehmenden mit Urkunden, Abzeichen oder kleinen Preisen belohnt, was zusätzliche Motivation schafft.

○ EHRENAMTS-WETTBEWERB FÜR SCHULEN ZUR AUSZEICHNUNG HERAUSRAGENDER SCHÜLERPROJEKTE

Im Rahmen eines Ehrenamts-Wettbewerbs für Schulen haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, eigene Projekte einzureichen, die sie über das Schuljahr hinweg umgesetzt haben. Ziel des Wettbewerbs ist es, das ehrenamtliche Engagement von jungen Menschen zu würdigen und ihre kreativen Beiträge zur Gemeinschaft zu fördern.

Die besten Einsendungen werden vom Land Oberösterreich ausgezeichnet, wobei sowohl Einzelpersonen als auch Gruppen teilnehmen können. Die ausgezeichneten Projekte sollen andere Schülerinnen und Schüler inspirieren und zeigen, wie vielfältig und wertvoll das Engagement für die Gesellschaft sein kann.



© ÖWAZ

GÜNTER WEIBOLD
Obmann SAC-Mattig Braunau

” *Auch kleinere Vereine – wie z. B. der SAC-Mattig Braunau – ohne mächtige Dachorganisation leisten wertvolle ökologische und gesellschaftliche Arbeit.*



© Land OÖ/Haag



BERTA BURGHUBER
GIESSEREI
gemeinsam zur Nachhaltigkeit

” *Mein Ehrenamt in der GIESSEREI hat meinen Horizont erweitert, ermöglicht vielfältige interessante Kontakte und schenkt mir das Gefühl von Zugehörigkeit.*

HANDLUNGSFELD: GENERATIONENÜBERGREIFENDES EHRENAMT STÄRKEN

- BEWUSSTSEINSBILDUNG FÜR FLEXIBLE UND ANPASSUNGSFÄHIGE EHRENAMTSFORMEN

Vielen Menschen ist nicht bewusst, dass Formen des Ehrenamts sich flexibel an Lebensrhythmen und Verpflichtungen angepasst werden können. Eine Kampagne soll daher über diese Möglichkeiten informieren und die Vorteile flexibler Beteiligungsformen aufzeigen.

Dies macht das Ehrenamt auch für Menschen attraktiv, die bisher aufgrund von Zeitmangel oder beruflichen Verpflichtungen zurückhaltend waren, und fördert eine generationenübergreifende Beteiligung.

- LEITFÄDEN UND LEARNING CASES FÜR NACHHALTIGE NACHFOLGEPROZESSE

Nachfolgeprozesse in Vereinen erfolgreich zu gestalten, dieses Thema ist für viele eine Herausforderung. Um Vereinen und ehrenamtlichen Organisationen langfristig Stabilität zu bieten, werden daher gemeinsam mit erfahrenen Funktionärinnen und Funktionäre praxisnahe Leitfäden erstellt, die bei Nachfolgeprozessen in Vereinen unterstützen.

Diese Materialien bieten hilfreiche Strategien und konkrete Anleitungen, um den Übergang reibungslos zu gestalten und die Kontinuität sicherzustellen.

Individuellen Kompetenzgewinn nutzbar machen

Das Ehrenamt ist eine wertvolle Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung und zur Stärkung der Gemeinschaft. Zu wissen, welche Unterstützung Ehrenamtliche in ihrer Arbeit benötigen, wo Problemfelder liegen, und wo sich Zukunftschancen auftun, ist eine zentrale strategische Grundlage, um das Ehrenamt gut entwickeln zu können.

Der „Ehrenamtsmonitor“ des Landes Oberösterreich erfasst regelmäßig, was Ehrenamtliche brauchen und vor welchen Herausforderungen sie stehen. So können gezielte Angebote entwickelt werden, die wirklich helfen und das Engagement langfristig fördern. Auch die Förderung der psychischen Gesundheit spielt eine wichtige Rolle. Beratungen und Workshops sollen Ehrenamtlichen helfen, mit Belastungen umzugehen und gesund zu bleiben.

Zudem wird daran gearbeitet, dass Ehrenamtliche ihre durch Engagement erworbenen Fähigkeiten sichtbar machen können – etwa durch einen Kompetenznachweis oder die Möglichkeit, ehrenamtliche Tätigkeiten im Studium anerkennen zu lassen. Auf diese Weise wird das Ehrenamt zu einem wichtigen Teil der persönlichen und beruflichen Entwicklung und trägt dazu bei, das Gemeinschaftsleben zu bereichern.



Das Ehrenamt soll zu einem wichtigen Teil der persönlichen und beruflichen Entwicklung werden und so das Gemeinschaftsleben bereichern.





Fotostudio Drehwerk
© Peter Christian Mayr

CHRISTOPH MAYR
Obmann Musikverein Alkoven

” *Ehrenamt heißt soziale Verantwortung übernehmen, tragen und weiterreichen. Unbezahlt und unbezahlbar.*

HANDLUNGSFELD: GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE UND GEMEINSCHAFTLICHES HANDELN STÄRKEN

○ BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFTEN ALS ANLAUFSTELLEN FÜR DAS EHRENAMT

Die Bezirkshauptmannschaften haben detailliertes Wissen über das Zusammenleben in den Bezirken. Sie kennen die Situation vor Ort, und wissen über Entwicklungen, Trends und Herausforderungen Bescheid. In Zusammenarbeit mit der Servicestelle Ehrenamt des Landes Oberösterreich können auf Basis dieser regionalen Vernetzung flexible Strukturen entstehen, die das Ehrenamt unterstützen und voranbringen. Die Bezirkshauptmannschaft trägt dazu bei, das Engagement zu koordinieren und lokal zu verankern, sodass es eine stärkere Anerkennung und Sichtbarkeit erhält.



© Land OÖ/ Haag, Kern

○ WEITERFÜHRUNG DES „EHRENAMTSMONITORS“

Um das Ehrenamt langfristig und wirkungsvoll zu fördern, wird der „Ehrenamtsmonitor“ des Landes Oberösterreich als zentrales Instrument zur Datenerhebung fortgesetzt. Dieser Monitor liefert wertvolle Einblicke in aktuelle Trends, Bedürfnisse und Herausforderungen der Ehrenamtlichen und bildet eine verlässliche Basis für die Entwicklung von Maßnahmen. In diesem Zusammenhang soll das Potenzial zur Steigerung der Beteiligung im Ehrenamt detailliert untersucht werden.

○ PSYCHOSOZIALE GESUNDHEIT FÜR EHRENAMTLICHE

Ehrenamtliches Engagement ist oft mit Stress und emotionalen Herausforderungen verbunden, deshalb bietet die Servicestelle Ehrenamt des Landes Oberösterreich ein spezielles Beratungsangebot zur Förderung der psychischen Gesundheit an.

Angebote wie Supervision sollen helfen, schwierige Situationen zu reflektieren, während Coachings den Ehrenamtlichen ermöglichen, eigene Grenzen zu erkennen und langfristig gesund zu bleiben. Ergänzend werden Seminare und Workshops zu Stressbewältigung, Achtsamkeit und Selbstfürsorge angeboten, um das Wohlbefinden der Ehrenamtlichen zu fördern. Ziel ist es, die psychische Gesundheit der Ehrenamtlichen zu stärken und ihnen die nötige Unterstützung zu geben, damit sie ihre wichtige Arbeit mit Freude und ohne Überlastung ausüben können.



Die Beratungsangebote stehen persönlich, telefonisch oder online zur Verfügung, so dass Ehrenamtliche flexibel und unkompliziert Unterstützung erhalten können.



© Jan Woitsche

ANITA HAGER
Marketing, Kommunikation und
Spendenmanagement
Österreichisches Rotes Kreuz,
Landesverband Oö., Bezirksstelle Gmunden

“ *Das Ehrenamt ist ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft, darum muss es geschätzt und geachtet werden.* ”

○ SYSTEMATISCHER AUSBAU VON INFORMATIONEN- UND BERATUNGSANGEBOTEN ZU JUGENDFREIWILLIGENDIENSTEN

Viele junge Menschen sind oft nicht ausreichend über die Möglichkeiten und Vorteile eines ehrenamtlichen Engagements informiert. Diese Lücke soll durch gezielte Beratung und auf die Bedürfnisse der Jugendlichen zugeschnittene Informationsangebote geschlossen werden.

Durch verstärkte Präsenz in Schulen, Jugendzentren und auf digitalen Plattformen sollen Jugendliche umfassend über Freiwilligendienste informiert und deren positive Auswirkungen auf die persönliche und berufliche Entwicklung vermittelt werden. Ziel ist es, Jugendliche durch authentische Einblicke zu motivieren, sich frühzeitig sinnstiftend zu engagieren und ihre gesellschaftliche Teilhabe aktiv zu gestalten.

○ DANKESCHÖN-EVENT FÜR KIDS

Dankeschön-Veranstaltungen sind eine gute Gelegenheit, den ganz jungen ehrenamtlich engagierten Kindern für ihren Einsatz im Namen des Landes Oberösterreichs zu danken. Mit Aktionen wie Kinobesuchen, Grillfesten, Konzerten oder Sportveranstaltungen soll ihre Arbeit gefeiert und ihr Engagement gewürdigt werden.

Diese Veranstaltungen sollen gleichzeitig das Gemeinschaftsgefühl stärken und ein Umfeld schaffen, in dem sich die Jugendlichen für ihr Engagement wertgeschätzt fühlen und motiviert bleiben. Die Veranstaltungen fördern freiwilliges Engagement als positiv erlebte Tätigkeit, die nicht nur der Gesellschaft, sondern auch den Engagierten selbst Freude bereitet.



© Tabea Trettenbrein

TABEA TRETENBREIN
VertretungsNetz –
Erwachsenenvertretung

” *Ehrenamtliches Engagement ist nicht selbstverständlich.*



© Nell Leidinger

ANDREA MAYRWÖGER
Geschäftsführung Verein für uns –
Zentrum für Zivilgesellschaft

” *Im Sozialbereich engagiert zu sein, bedeutet mit viel Herz und Power für andere da zu sein. Die vielen Freiwilligen machen den Unterschied und zeigen, wie stark solidarisches Miteinander sein kann.*



© Land OÖ/Haag, Kern

HANDLUNGSFELD: ERWORBENE QUALIFIKATIONEN UND KOMPETENZEN ANERKENNEN

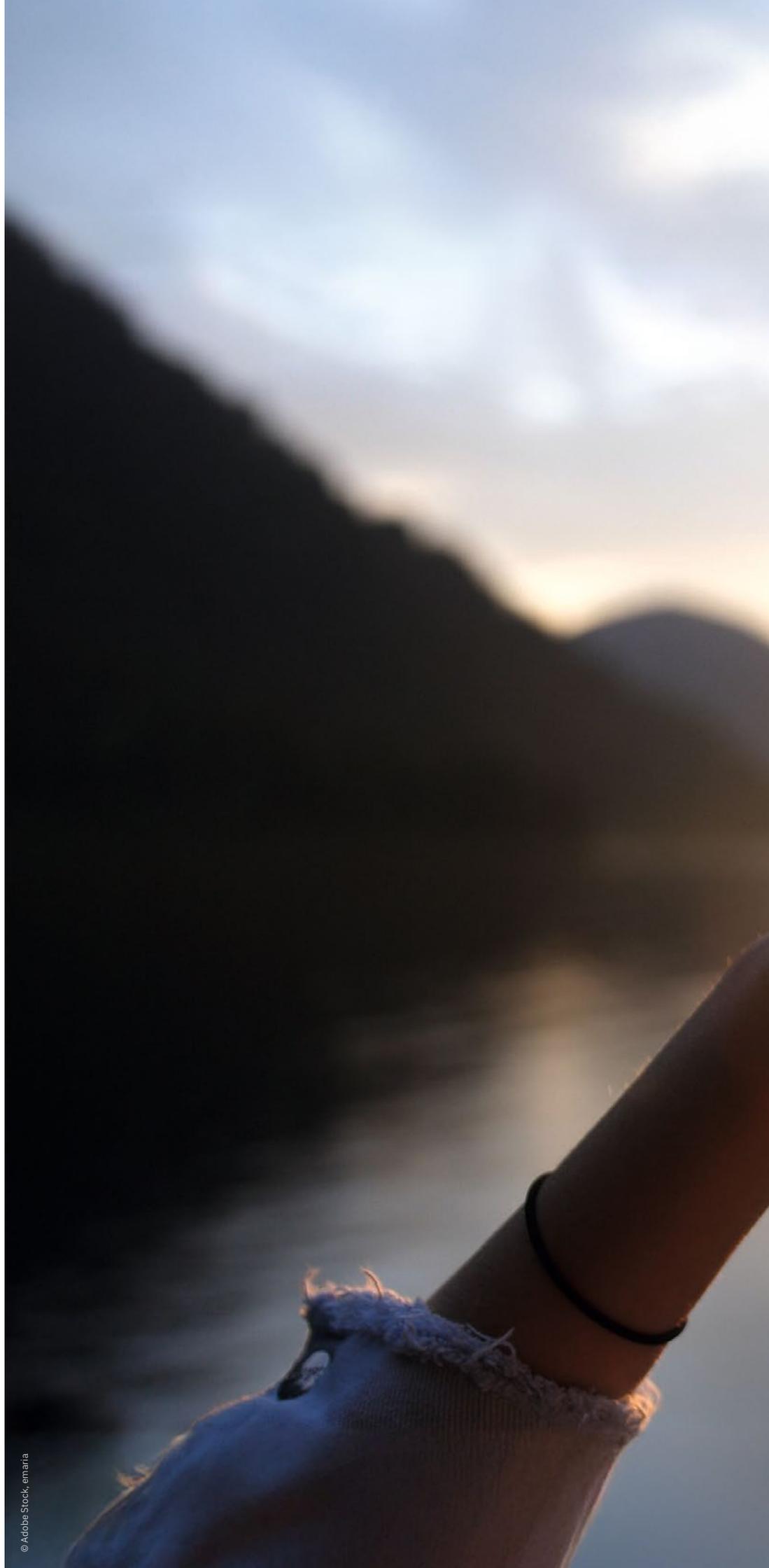
- KOMPETENZNACHWEIS FÜR EHRENAMTLICHE ZUR ANERKENNUNG VON FÄHIGKEITEN

Ehrenamtliche sammeln durch ihr Engagement wertvolle Fähigkeiten und Kompetenzen, die jedoch oft nicht offiziell anerkannt werden. Der Kompetenznachweis des Landes Oberösterreich stellt eine offizielle Bestätigung dar, die die erworbenen Qualifikationen sichtbar macht und im beruflichen Kontext nutzbar macht.

Ehrenamtliche können so ihre Fähigkeiten besser nachweisen und ihre ehrenamtliche Tätigkeit als Qualifikation hervorheben. Dieser Nachweis soll den Wert des Ehrenamts unterstreichen und die persönliche Entwicklung der Freiwilligen fördern.



Den Wert des Ehrenamts unterstreichen und die persönliche Entwicklung der Freiwilligen fördern.



© Adobe Stock, emaria

